

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 21.

Mittwoch den 26. Januar

1887.

Heute Mittwoch den 26. Januar Abends 8 Uhr:
Sitzung des Zug-Comitè's im kleinen Saale des
„Tannus-Hotel“ hier. Der Vorsitzende. 100

Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr:
1985 Fahr-Uebung im „Römer-Saal“.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 29. Januar Abends präcis
8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Bergas
in dem Gewerbeschulgebäude über die „Gegen-
projekte“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren An-
gehörige freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand: Chr. Gaab.

Ballstrümpfe von 15 Pfg. an.

Tricotstrümpfe (an Stelle von Tricot-
hosen), lang, in vielen Farben, Mk. 1.50.

Strümpfe mit Fantasie-Mustern.

1991 L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Zu Maskenbällen:

Ball-Strümpfe in allen mo- 18 Pfg.
dern Farben per Paar
Ball-Handschuhe (6 Knopf- 45 „
länge) per Paar . . .

Seiden-Ball-Handschuhe in sehr 90 „
feinen, matten Farben per Paar
Ball-Fächer mit reizenden Maskenbildern 45 „
in reicher Auswahl zu . .

Viele Neuheiten in **Haar-Pfellen**, imit. Silber und Gold,
Agraffen, Bracelets etc. zu **billigsten Preisen**.
J. Keul, 12 Ellenbogen-12, grosses Galanterie- und
gasse 12, Spielwaaren-Magazin.

Kindergarten!

Friedrichstraße 25. Friedrichstraße 25.
Neue Anmeldungen von Kindern im Alter von 3—8 Jahren
werden täglich entgegengenommen.

Local: groß, luftig und gesund.

Die Vorsteherin **Wilhelmine Kunz,**

geb. **Groos.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen eleganter
Herren-Garderobe, sowie allen in dieses Fach
einschlagenden Arbeiten bei prompter und reeller Bedienung.
Muster stehen zur Verfügung. Achtungsvoll

J. Gauert,

1928 Grabenstraße 11, Ecke der Goldgasse.

Gratweil'sche Bierhalle, Kirchgasse No. 20.

Heute Mittwoch den 26. Januar Abends 8 Uhr:

II. National-Concert

der beliebten und bekannten

Concert- und Alpenjäger-Gesellschaft

Joseph und Mathilde Pleitner

aus dem bayerischen Hochland,
im National-Costüm. 1997

Central-Hotel.

Heute Mittwoch: Große Mehlsuppe. Morgens
von 9 Uhr ab: Quersfleisch; Abends: Sauerkraut mit
pp. Sprudel-Würstchen. 1983



Tea-Lager
von
Ed. Krah:
6 Marktstrasse 6
„Zum Chinesen“

271

Möbel-Magazin

43 Tannusstraße 43

empfiehlt sein Lager in selbstverfertigten Polster- u. Kasten-
möbel, Spiegel und Betten bei bester Ausführung unter
Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezирer,
43 Tannusstraße 43.

Museumstraße 3.

Museumstraße 3.

Vogelfutter!

in jeglicher Mischung und jede Sorte getrennt stets zu
haben bei

1932 Mehl-, Landesproducten- und Samen-Handlung.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Onkel, Schwiegervater und Großvater,

Wilhelm Kleber,

nach längerem Leiden am Montag Nachmittag gestorben ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 1988



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Nefte und Onkel, den

Maurermeister

Ludwig Korn,

versehen mit den heil. Sterbesacramenten, nach schwerem Leiden am 24. d. Mts. um 9 1/4 Uhr zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 27. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Karlstraße 8, aus statt. 1980

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige theilen wir Verwandten und Freunden mit, daß unsere liebe Schwester, Tante und Cousine,

Fräulein Emilie Petsch,

heute Früh nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Petsch, Rechnungsrath a. D.

Wiesbaden, den 25. Januar 1887.

Die Beerdigung findet Freitag den 28. Januar Vormittags 9 1/4 Uhr vom Sterbehause, Weißstraße 13, aus statt. 1978

Taufzusage.

Allen Denen, die unserer Mutter, Schwester und Schwägerin die letzte Ehre erwiesen, sowie dem Herrn Pfarrer der apostolischen Gemeinde für seinen trostreichen Beistand und den Schwestern vom rothen Kreuz für ihre freundliche Hilfe unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1618

K. Eckert.

Spanische Wand billig zu verkaufen Neugasse 12. II. 1989
4 Porzellanöfen zu verkaufen Schwalbacherstraße 37 bei Blum Wwe. 1954

Größtes und billigstes



Sarg-

Lager und -Fabrik

von

Emil Gebhardt, Schachtstraße 3.

Holz- und Metallsärge,

auch den höchsten Anforderungen entsprechend.

Eichen-polirte Särge . . . von Mk. 130 an.

Metall-Särge . . . " " 180 "

Uebnahme ganzer Leichen-Conducte und von Leichen-Transporten im In- und Auslande bei billiger Spesenberechnung und unter Garantie.

Gratis-Anfuhrung der Leichen mittelst Katsch und 4 Leuchtern mit 16 Wachskerzen. — Unentgeltliches Ankleiden der Leichen bei jeder Sarglieferung. 22670

5 Stück sehr gute Fournier-Böcke preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 1951

Eine durchaus tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. große Burgstraße 17, III. 2007

Eine geübte Kleidermacherin, auch im Weißnähen bew., wünscht noch einige Tage zu besetzen. N. Adlerstraße 35, I. 2006

Ein gesundes Mädchen wünscht ein Kind mitzufüllen. Näheres Mehrgasse 14 im Dachlogis. 2026

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Une Dame, veuve Française, instruite, cherche place près enfants ou femme de chambre. Rheinstraße 81, 4^{me} étage à droite. 1935

Eine junge Frau sucht Monast. N. Schwalbacherstr. 5. 2030

Eine feinschneiderische Köchin sucht Stelle. Näheres Walramstraße 28 im 4. Stock. 2024

Ein brav., tüchtig. Mädchen mit 3jährig. gutem Zeugnisse f. St. als Mädchen allein d. Linder's B., Faulbrunstr. 10. 2033

Ein gefestetes, tüchtiges Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, wünscht Stelle als Mädchen allein auf gleich. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre rechts. 2013

Empfehle auf 1. Februar: Tücht. Mädchen als allein, bürgerl. Köchinnen. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 2014

Ein gebild., junger Mann von angen. Aeußern, der deutschen, französl. und engl. Sprache mächtig, sucht Stelle als Portier oder Diener. Näh. bei H. Meyer, Mainz, Rentengasse 7. 2041

Personen, die gesucht werden:

Kindergärtnerin zu 2jährigem Knaben nach Mainz gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. (No. 18177) 91

Ein braves Mädchen für Mittags gesucht. Näh. Walramstraße 4, I. 2036

Gesucht gute Köchin für hier und auswärts, Mädchen für allein, Hotel-Zimmermädchen sowie Mädchen als Stütze der Hausfrau. Näh. d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 2032

Gesucht feinschneiderische Köchinnen, Stubenmädchen, eine Bonne, ein Hausbursche und zwei Bapfungen durch

Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 2035

Ein bescheidenes, einfaches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht Hellmuthstraße 25, Parterre. 2004

Ein Bademeister per Ende Februar, 1 tücht. Saalkellner und 2 Krankenwärter gef. d. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 2034

Zehrling

gesucht von

H. Glaeser, Hof-Photograph.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Bleibtren-Kaffeeemehl

als anerkannt vorzüglicher Kaffee-Zusatz empfiehlt per Packet 10 Pfg.

W. Braun, 21 Moritzstraße 21.**Empfehle** frisch eingetr.feinste Ostender Seerzungen, la fetten Cablian, echte Egm. Schellfische, Weißlinge, Makrelen, Petermännchen (ausgezeichneter Backfisch), Häringe, Braubüdinge, Kieler Spratten, Austern per Dbd. 1.60 zc. zc. **Joh. Wolter,** Seefischhandl., Mauerstraße 10. 1909**Frische Egm. Schellfische, Cabliau im Ausschnitt 50 Pfg.**2025 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.**Teltower Rübchen**in frischer Sendung empfiehlt 1878 **Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.****Kartoffeln,** gute Westfälische, lade heute Mittag an der Ludwigsbahn billigt aus.20 2 **D. Kahn,** 55 Schwalbacherstraße 55.**Matten und Mäuse** vertilgt unfehlbardas giftfreie Mittel von **Robert Hoppe, Halle a. S.** Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pfg. echt bei **Louis Schild,** Droguerie, Langgasse 3. 21731Alle Arten **Waschenhüte** werden schnell und billig gefertigt **Taunusstraße 13, 1. Stock.** 1976**Handschuhe** werden binnen einer Stunde gewaschen **Delaspéestraße 3, Laden.** 2009**Ballhandschuhe und Ballstrümpfe** in denbar größter Auswahl **Michelsberg 3.** 681Ein eleganter **Waschenanzug** (Bigeunerin) billig zu verkaufen. Näh. **Adlerstraße 29, Parterre.** 1964Ein schöner **Damenwaschenanzug** billig zu verkaufen oder zu verleihen **Taunusstraße 13, 1. Stock.** 1975Ein eleganter **Damen-Waschen-Anzug** billig zu verkaufen **Häfnerstraße 12.** 2000Einige schöne **Damen-Waschen-Anzüge** zu verleihen **Friedrichstraße 10, Parterre links.** 1948Ein schöner **Waschen-Anzug** (Bigeunerin) billig zu verleihen **Geisbergstraße 9, Parterre.** 1939Sehr feiner, neuer **Waschenanzug und Domino** zu verkaufen **Kengasse 12, 2. Stiegen hoch.** 1930**Präm. S.-Waschenanzug** zu verk. **Hellmundstr. 39, III.** 2021Ein sehr gut erhaltener **Krankenwagen** mit Häuschen ist billig zu verkaufen **Stiftstraße 12.** 4765Ein fast neuer und ein gebrauchter **Wegger- oder Milchwagen** zu verkaufen **Moritzstraße 9.** 1982Zwei Stück 3flammige **Gaslüster** zu verkaufen. 1812 **C. Herborn, Wilhelmstraße 4.**Ein kleiner, gebrauchter **Herd** (Kaltbrenner) ist billig abzugeben **Kerthof 9, Parterre.** 1774Ein guterhaltener **Kochofen mit Rohr** billig zu verkaufen **Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, 2. Stiegen rechts.** 1993Ein guterhaltener **Coaks-Füllofen** billig zu verkaufen **Marktstraße 26 im Samenladen.** 2018Eine Parthie neue **Kohlencimer** zu verkaufen. 1607 **B. Sauer, Kirchgasse 20.**Junger, hübscher **Hund** (männlich) zu kaufen gesucht. Off. unter Chiffre **R. S. 37** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1971Ein schöner, junger **Wops** zu verkaufen. Näh. Exped. 2031Die Prinzessin in der Nacht,
Der schon oft auf dem Dach herum macht;
Er ist kein Bäcker,
Sondern Dachdecker.

2023

Vorzügliches Pianino (ohne Label) sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 21986**Pianino, hochfein** (kreuzsaitig), billig zu verkaufen **Bleichstraße 10, 1. Treppe.** 21760Ein gutes **Pianino** wird für längere Zeit zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „**Pianino**“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 2003Mehrere vorzügl. **Violin- und Cello-Bogen** billig zu verkaufen **Bleichstraße 10, eine Treppe.** 1874Ein gebrauchtes, sehr bequemes **Sopha mit 2 Sesseln** billig zu verkaufen **Oranienstraße 13, Parterre rechts.** 21261Ein schönes **Bett** billig zu verkaufen **Kirchgasse 7.** 1972Ein **Korbfluchstuhl**, ziemlich neu, ist billig zu verkaufen **Stiftstraße 13.** 1925**Tages-Kalender.**

Mittwoch den 26. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—6 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.**Lokal-Gewerbeverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“. **Wiesbadener Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Hotel Schützenhof“.**Gabelberger Hienographen-Verein.** Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.**Carneval-Gesellschaft „Plattköpfe“.** Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung. **Wiesb. Radfahr-Verein.** Abends 8 Uhr: Fahrräder im „Römer-Saal“.**Fecht-Club.** Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule. **Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Übung der Fechttritte; 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.**Männer-Turnverein.** Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsstunde. **Wiesbadener Turn-Gesellschaft.** Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmisches; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.**Synagogen-Gesangsverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. **Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.**Königliche Schauspiele.**

Mittwoch, 26. Januar. 20. Vorst. (76. Vorst. im Abonnement.)

Der Sittensbestzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.

In Scene gesetzt von G. Schultes.

Personen:

Marquise von Beaulieu	Frl. Widmann.
Octave, deren Kinder	Herr Neumann.
Clair, deren Kinder	Herr Köhn.
Baron von Préfont	Frl. Wolff.
Baronin von Préfont, Nichte der Marquise	Herr Bed.
Philippe Derblay	Frl. Bischof.
Eugénie, dessen Schwester	Herr Reubke.
Herzog von Bligny, Nefte der Marquise	Herr Grobeger.
Moulinet	Frl. Buge.
Athenais, dessen Tochter	Herr Bethge.
Bachelin, Notar	Herr Holland.
von Bontae	Herr Rudolph.
Der General	Herr Dornowah.
Der Präfect	Herr Schneider.
Gobert	Herr Geisenhofer.
Dr. Servan	Herr Langhammer.
Jean	Frau Rathmann.
Brigitte	Herr Spiek.
Erster Arbeiter	Herr Strieder.
Zweiter Arbeiter	Herr Bräning.
Ein Diener	

* * * Clair Frl. Marie Brandtmann, vom Königl. Hoftheater in Stuttgart, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 27. Januar: **Don Juan.**

* * * Donna Elvira Frl. J. Ruzida, vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.

Hemden nach Maass oder Muster

Julius Heymann,

Langgasse 32.

aus sehr dauerhaftem Madapolam, mit leinener Brust

das Stück 4 Mk.

Garantie für besten Sitz und solide Arbeit.

Wäsche-Fabrik,

21087

Langgasse 32.



Das feinste, englische, hohlgeschliffene Silberstahl-Rasirmesser

verkaufte gegen **Garantie**. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Preis 2 Mk. Elastische, englische Abzieher 2 Mk.

M. Schembs, Friseur, Wiesbaden.

21

(H. 149 Q.)

Wiener Masken-Leih-Anstalt

18 untere Webergasse 18

empfiehlt als **Specialität**

Damen- und Herren-Masken-Costumes und Domino's

in künstlerisch-geschmackvoller Ausführung, von einfachster bis pompösester Zusammenstellung.

Modelle stets vorrätig. Atelier zum Anfertigen nach Maass im Hause.

Specialität in Carnaval- und Theater-Schmuck.

Hochachtungsvoll

Wiener Masken-Leih-Anstalt.

1180

Carneval-Gesellschaft „Plattköpp“.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.

**Aegyptische Cigaretten,
Amerikanische Cigaretten,
Englische Cigaretten,
Russische Cigaretten,
Türkische Cigaretten,**

von 1.50 Mk. bis 8 Mk. per 100 Stück,

feine deutsche Fabrikate

empfiehlt in grossartiger Auswahl

1977

J. C. Roth,

Ecke der Wilhelm- & Burgstrasse.

Thee's neuer Ernte:

Congou	1 Pfd.	Mk. 2.40
Souchong	"	3.—
Souchong-Souchong	"	4.—
Souchong-Pecoe	"	5.—
Pecoe	"	6.—
Theespitzen	"	1.80

empfiehlt

Adolf Wirth,

24176

Kirchgasse 1.

Dampfäpfel,

amerikanische, frisch eingetroffen.

1588

J. Rapp, Goldgasse 2.

Harzer Kanarienvögel

werden billig abgegeben schon von 6 und 8 Mk. und höher.

1836

F. Elsholz, Kerostraße 23.

Eisbahn — Dietenmühle

ist wieder eröffnet.

1979

H. Berges.

Eisbahn

Fischzucht-Anstalt Wiesbaden heute eröffnet.

Eintritt à Person 20 Pfg.

2015

Der Restaurateur.

Fenchelhonigsyrup

von C. A. Rosch in Breslau erfreut sich bei Husten und Heiserkeit eines solchen Rufes als ein den Auswurf erleichterndes Genussmittel, daß jede Empfehlung überflüssig ist. Nur wolle man der vielen Nachahmungen wegen beachten, daß jede Flasche zum Zeichen der Echtheit auf der Staniol-Kapsel, sowie im Glase die Firma und auf dem Etiquett den Namenszug von C. A. Rosch in Breslau trägt. Erhältlich ist der Fenchelhonigsyrup in Wiesbaden allein bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

23

Garantirt frische Eier

zum Sieden per Stück 7 Pfg. 30 Dohheimerstraße 30, Ecke der Wörthstraße 2a.

1957

per Pfund **Süßrahmbutter** per Pfund 1.30 Mk. 1.30 Mk.

in stets frischen Sendungen empfiehlt

2028

C. W. Leber,

Ecke der Weber- u. Saalgasse 2.

Frische Leber- und Blutwurst per Pfd. 36 Pfg. zu haben Moritzstraße 3.

743

Von morgen ab sind bei uns folgende **Leinenwaaren ausserordentlich billig** zum Verkauf ausgelegt.

**Grössere Posten Herrnhuter, Bielefelder, Hausmacher
und Halb-Leinen**

in Breiten von 76 Ctm. und 83 Ctm.,
ebenso

Bettuch-Leinen

in Breiten von 145, 150, 156, 164 und 180 Ctm.

Speciell machen wir auf eine grössere Anzahl Stücke der so „beliebten“

Altdeutschen Haus-Leinen,

verbürgt rein Leinen,

in Breite von 150—200 Ctm. ganz besonders aufmerksam.

Es ist dies eine rundfädige, urkräftige Waare aus vorzüglichem Flachsgarn.

Vorräthig sind ferner **einige Hundert fertige**

Betttücher ohne Naht

von **Mk. 2.90** an das Stück.

Grosse Auswahl in **Handtüchern, Tischtüchern** und **Servietten**
in jeder gangbaren Grösse zu sehr billigen Preisen.

Blumenthal & Lilienstein,
23 Webergasse 23.

Lokales und Provinzielles.

* Ihre Durchlaucht die Frau Erbprinzessin von Anhalt-Desau stattete vorgestern Nachmittag, um 1 Uhr 11 Min. von Frankfurt a. M. hier ankommend, Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preußen einen Besuch ab. Die Rückreise nach Frankfurt a. M. erfolgte noch am selben Nachmittag.

* In der gestrigen 4. Sitzung des Gemeinderaths waren unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Bürgermeister Heß, Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Beckel, Dr. Verle, Cron, Götz, Frauer, Käßberger, Mäcker, Röder, Dr. Schirm, Schlief, Wagemann und Weil anwesend, sowie ferner etwa 12 Zuhörer. — In der Theater-Neubau-Angelegenheit brachte der Herr Vorsitzende zunächst noch eine vom 24. Januar datirte Eingabe des Herrn Rentners Securius zur Kenntniss des Gemeinderaths, in welcher der Antrag gestellt ist, der Gemeinderath möge nunmehr, bevor er selbst über die Platzfrage sich endgültig entscheide, der General-Intendanz in Berlin die Berichte sowohl der großen Theater-Commission als auch der Fünfer-Commission vorlegen und von der General-Intendanz ein bezügliches Gutachten erbitten. Dieses Vorgehen, so motivirt die Eingabe, sei mindestens angemessen, weil Se. Majestät der Kaiser alljährlich dem hiesigen Theater einen bedeutenden Zuschuß gebe und die General-Intendanz doch bei der Platzfrage interessiert sei. Der Herr Vorsitzende stellte darauf anheim, ob der Gemeinderath diesem Antrag bestimmen und die Entscheidung der Platzfrage nochmals verschieben wolle. (Mehrere Stimmen: „Nein!“) Herr Bürgermeister Heß glaubt, auf den Wunsch des Herrn Securius nicht eingehen zu sollen, da ja der Herr Vorsitzende bei seiner Anwesenheit in Berlin hündige Erklärungen in dieser Beziehung bekommen habe. Der Herr Vorsitzende constatirt: Es ist mir gegenüber sowohl von Herrn v. Hülben, als dem Grafen v. Hochberg erklärt worden, die Platzfrage käme ja für die Theater-Verwaltung erst in zweiter Linie in Betracht, daß aber, wenn das Theater nur nicht zu weit von dem Curbetrieb entfernt gebaut werde, das Uebrige ihr ziemlich gleichgültig wäre. Nur das war als Wunsch ausgesprochen worden, daß man das Theater nicht auf das demnächstige Terrain neben das Rathhaus baue; im Uebrigen aber bin ich sicher, daß Seitens der General-Intendanz nicht die geringsten Bedenken gegen den von der Fünfer-Commission vorgeschlagenen Platz erhoben werden. Sodann bringt der Herr Vorsitzende weiter zur Kenntniss der Versammlung das von Herrn Dr. Alb. Wilhelm eingesandte Schreiben des Herrn Garten-Directors Heilemann in Karlsruhe. Dasselbe lautet in seinem entscheidenden Theile wie folgt: „Ehe ich die in Ihrem geschätzten Briefe vom 18. d. M. enthaltene Frage, den Neubau des Theaters betreffend, beantworten muß, möchte ich vorausschicken, daß es mir in Folge meines hohen Alters seit Jahren nicht mehr vergönnt war, mein liebes Wiesbaden zu besuchen. Ich gebe Ihnen, verehrter Herr, daher die Antwort so, wie sie der Vorstellung entspricht, die ich mir von der Situation bewahrt habe, aus der Zeit, da ich an dem von Ihnen erwähnten Plage die Anlage eines Wintergartens projectirte. In diesem Sinne bin ich durchaus der Meinung, daß der besagte Platz sich trefflich eignet, auf ihm das neue Theatergebäude zu errichten, wenn thunlich mit der Hauptfacade-Front gegen die Wilhelmsallee.“ Die zur Prüfung der Theaterneubau-Platzfrage eingesetzte Commission stellt, wie der Herr Oberbürgermeister referirt, nachdem sie alle zu ihrer Kenntniss gebrachten Vorschläge über die Wahl des Platzes für das neue Theater in einer Reihe von Sitzungen einer eingehenden Besprechung unterzogen hat, einstimmig den Antrag: „Der Gemeinderath wolle bei dem Theaterneubau sich für den Platz auf dem „warmen Damm“ gegenüber der Einmündung der Gartenstraße in die Paulinenstraße entscheiden.“ Die Stellung des Theaters ist dabei in seiner Längsachse senkrecht zur Paulinenstraße in der fortgesetzten Achse der Gartenstraße gedacht; die Anfahrt soll ausschließlich durch die Paulinenstraße vermittelt werden und der Haupt-Eingang nach der Wilhelmstraße zugekehrt liegen, so daß zwischen der Wilhelmstraße und dem Hauptportale des Theaters der Weiber, wenn auch etwas verkleinert, erhalten bleibt. Die Commission hält es mit Rücksicht auf die zahlreichen Erdörterungen, welche bezüglich der einzelnen, die Platzfrage betreffenden Vorschläge stattgefunden haben und welche es jedem Einwohner unserer Stadt ermöglichen, sich selbst ein Urtheil zu bilden, nicht für erforderlich, alle die Gründe, welche für und gegen die einzelnen überhaupt in Vorschlag gebrachten Plätze sprechen, hier noch einmal zu berühren; sie ist bei ihrer Entscheidung von dem Wunsche geleitet worden, durch ein mäßiges Vorgehen für die seit Jahren schwebende Frage eine positive Lösung vorzuschlagen. — Herr Dr. Schirm entwickelt in längerer Rede, daß bezüglich der Theater-Neubaufrage nichts Neues mehr zu sagen sei, und schließt mit dem Wunsche, daß der Antrag der Fünfer-Commission einstimmig möge angenommen werden. In der hierauf folgenden Abstimmung wurde der Antrag der Commission einstimmig angenommen. Der Herr Vorsitzende bemerkt darauf, daß er die Sache sofort dem Bürgerausschuß vorlegen werde, und bittet einige Herren des Gemeinderaths, in der am Freitag Nachmittag stattfindenden Sitzung des Bürgerausschusses sich einzufinden, um die Sache zu vertreten, da es möglich wäre, daß in eine vorläufige Besprechung eingetreten werde, wenn es auch wahrscheinlich sei, daß die Sache an eine Commission verwiesen werde. Auf die Aufforderung des Herrn Bürgermeisters Heß wird sodann der Fünfer-Commission der schuldige Dank dafür ausgesprochen, daß sie so glücklich und rasch, hoffentlich endgültig eine Frage entschieden, die Jahrzehnte lang die Gemüther in Spannung gehalten habe. — Genehmigt wird der zwischen Herrn Director Winter Namens

der Stadt und Herrn Pfarrer Schupp und Genossen (Sonnenberg) abgeschlossene Kaufvertrag, nach welchem eine zur Erweiterung der Wassergewinnungs-Arbeiten erforderliche Wiese, gegen Zahlung von 1169 Mark in städtischen Besitz übergeht. — Die haltgehabten Holzversteigerungen: a) in den Distrikten „Oberer Pfaffenborn“ und „Schläferskopf“, sowie b) in den Distrikten „Bahnhof“ und „Neroberg“ werden genehmigt. Erlös bei ersterer 1708 Mk. 50 Pf., bei der letzteren 3497 Mk. 30 Pf. — Formelle Genehmigung erhält der mit den Uebernehmern des Tagelohn-Fuhrwerks, den Herren L. Kahl sen. und Ph. Kädert, abgeschlossene Vertrag. — Genehmigt werden folgende Schant-Concessions-Gesuche: a) des Herrn Ph. Wahl für das Haus Steingasse 13; b) des Herrn Jos. Kraft für das Haus Schwalbacherstraße 3; c) des Herrn C. Brühl für das Haus Schwalbacherstraße 5. — An die Accis-Commission verwiesen wird das Gesuch des Herrn Colonial-Waarenhändlers G. Garsh, Hermannstraße 12, betr. Kleinhandel mit Spirituosen. — Folgende von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegten Gesuche werden auf Genehmigung begutachtet: a) Dasjenige der Frau C. Ernst Wwe., betreffend Vergrößerung eines Ladenlocales in ihrem Hause Ecke der Lang- und Kirchhofgasse; b) des Herrn Architekten Chr. Bilz, betr. Veränderung des Neubausprojectes und Errichtung einer Halle auf seinem Baugrundstück Schulberg 18; c) des Herrn Fouragehändlers Moritz Meyer, betr. Vornahme verschiedener Bauveränderungen (Herstellung einer Einfahrt in dem rechten Theil des Vorderhauses Kirchgasse 20 resp. Vergrößerung des Wirthschaftslocales um den jetzigen Hauskür), sowie Errichtung eines dreistöckigen Seitengebäudes dazwischen in Verbindung mit dem bestehenden; d) des Herrn Commissionärs Jean Ritter, betr. die Verlängerung der Concession zur Herstellung eines Ladens im Hause Taunusstraße 45; e) des Herrn Schreinermeisters Aug. Pfeiffer, betr. Beibehaltung der ohne Concession ausgeführten Bauveränderungen im Hause Saalgasse 26 mit Bezug auf das Votum der Königl. Kreisbau-Inspection; f) des Herrn Witth's Jacob Nicolai, betr. Veränderung des Daches der Gartenhalle bei seiner Wsigung Plattenstraße 100, ebenfalls unter Bezugnahme auf das Votum der Königl. Kreisbau-Inspection; g) des Herrn Kaufmanns G. Bontellier, betr. Errichtung eines Anbanes an Stelle des abzuliegenden im Hofe seiner Wsigung Langgasse 13, vorausgesetzt, daß die vorgeschriebene Hoffläche vorhanden ist. — Beschlossen wird der Umbau des Wsifestallgebäudes im städtischen Bad- und Gasthause „Zum Schützenhof“ in einen Speisesaal. — Die Lieferung von 3000 Stück Hogensteinen für den Rathhaus-Neubau wird Herrn Fr. Lang auf Grund dessen Offerte zu 12 Mk. 80 Pf. pro Stück übertragen. — Nunmehr folgen Referate des Herrn Ingenieur Richter. Hieron werden auf Genehmigung begutachtet: a) Das Gesuch des Herrn Architekten Rufus Fach, betr. Errichtung eines Landhauses an der oberen Schützenhof- und Schulbergstraße; b) des Herrn Maurermeisters Carl Schäfer, betr. Errichtung eines Wohnhauses nebst Hintergebäude auf seinem Baugrund an der Sebanstraße und zwar unter dem Vorbehalte, daß die zwei Alalte 11 und 6 Centimeter vor die Stodflucht springen; c) der Frau Chr. Birl Wwe., betr. Neubau eines Wohnhauses auf ihrem Baugrund an der Mainzerstraße. — Abgelehnt werden: 1) Das Gesuch des Herrn Architekten Wilh. Wendeni, betr. Neubau eines Landhauses auf dem Terrain an der Neubauerstraße, weil gegen die projectirten Bau-Fluchtlinien der Geisbergstraße und des Neubergs Einspruch erhoben ist und dieser erst vom Bezirks-Ausschuß geprüft werden muß; 2) dasjenige des Herrn Kaufmanns M. Otto, betr. Herstellung eines schmalen gepflasterten Zugangs von dem Garteneingangsweg Kellerstraße 11 nach No. 9, sowie Herstellung einer kleinen Stützmauer, da die Stadt nur darauf trachten müsse, daß die Straße vor dem Otto'schen Besitztum definitiv ausgebaut wird, also Anlagen, welche das jetzige Provisorium zu verlängern geeignet sind, nicht selbst ausführen lassen könne; 3) des Herrn Werkzeugs-Fabrikanten D. Geis, betr. Neubau einer Schmiedewerkstätte auf seiner Hofraße Sommerstraße 2, da Wohnräume vorgesehen sind; mit dem Betreten sollen Verhandlungen gepflogen werden. — Herr Architect Fr. Beckel hat gegen die ihm hinsichtlich seines projectirten Neubaus an der Nicolaststraße auferlegten baustatutarischen Verpflichtungen Beschwerde bei der Königl. Polizeibehörde erhoben. Es soll an letztere auf ergangene Anfrage erwidert werden, daß das Gesuch deshalb auf Ablehnung begutachtet worden sei, weil das Wohngebäude an einer für den Anbau unfertigen Straße errichtet werden sollte. Die Beschwerde bei dortiger Behörde ersuche daher an die unrichtige Stelle gerichtet. Glaube B., sich über die auf Grund des Baustatuts von ihm städtischerseits geforderten Leistungen beklagen zu müssen, so könne ihm — wie ihm dies seitens der Stadtbehörden bereits mündlich anheimgestellt worden ist — nur überlassen werden, die Sache im Verwaltungs-Streitverfahren zum Austrage zu bringen. (Schluß folgt.)

✓ **Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts** vom 25. Januar. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Reim. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Häuser. — Von der Anklage, ziel- und zwecklos und ohne die nöthigen Mittel von Ort zu Ort umhergezogen zu sein, wurde der Tagelöhner Oswald Sch. von Jbstein unter Aufhebung des verurtheilenden Erkenntnisses des Königl. Schöffengerichts zu Höchst mangelnden Beweises halber kostenlos freigesprochen. — Wegen Diebstahls und Hehlerei hatten sich drei Schulungen im Alter von 13 Jahren und zwar 1) der Wilhelm F., 2) Peter F., 3) Heinrich K. und der Steinhauergehilfe Heinrich D. zu verantworten. In der Zeit von Anfang August bis zum 14. August haben die drei erstgenannten Bürgen in Verbindung mit mehreren Anderen zu verschiedenen Malen dem Herrn Wiederbahn von seinem Zimmerplatz zwischen der Adelsbühlstraße und der Gasfabrik eine bedeutende Anzahl Holzabschnitte entwendet. Der Zimmerplatz ist von einem Brettergelaender umgeben, in das die beiden B. F. und K. ein Loch brachen. B. F.,

hindurchgefahren, warf nun über das Geländer Holzabschnitte, welche die beiden B. F. und K., sowie das 10jährige Edhüchen des Heinrich D. sich aneigneten. Letzterer fuhr das Holz, das er bekommen konnte, in einem kleinen Schieberrahmen auf den nahen Steinhaufenplatz seines Vaters, der Abends das Holz mit nach Hause nahm. B. F., der sich nur der Hehlerei schuldig gemacht hat, kam mit einem gerichtlichen Verweise davon, der Steinbauer Heinrich D. erhielt wegen gleichen Vergehens 4 Wochen Gefängnis; gegen Peter F. erkannte der Gerichtshof wegen schweren Diebstahls auf 4 Tage, gegen seinen Complicen Heinrich K. auf 2 Tage Gefängnis. — Der Lünchermeister Wilhelm Joseph L. von hier stand wegen intellectueller Urkundenfälschung unter Anklage. Der Angeklagte hat früher bis zum 31. März 1885 gemeinschaftlich mit seinem Vater Karl L. hier ein Lünchergeschäft betrieben. Am 31. März 1885 trennte er sich von seinem Vater und eröffnete zu Anfang des neuen Quartals ein Lünchergeschäft auf eigene Rechnung. Während der Zeit, da das Lünchergeschäft auf gemeinschaftliche Rechnung geführt wurde, wurden durch L. & Co. von der Firma Humbert in Frankfurt a. M. Waaren bezogen. Präsl.: „Wer hat die Waaren bestellt und bezogen?“ Angekl.: „Je nachdem, bald mein Vater, bald ich, bald wir Beide.“ Präsl.: „Kann Ihr Vater schreiben?“ Angekl.: „Nein, er kann nur seinen Namen schreiben.“ Es ist nun im Jahre 1885 und zwar im September von der Firma Jacob Humbert in Frankfurt a. M., die durch Herrn Rechtsanwalt Dr. K. hier vertreten war, ein Prozeß gegen den Karl und Joseph L. entstanden und zwar wegen einer Forderung von 251 Mk. aus dem Jahre 1879. In dem Prozeß, welcher bei dem hiesigen Königl. Amtsgerichte anhängig gemacht war, wurde von dem Anwalte der Firma L. & Co. in deren Auftrag eine am 15. September 1879 geleistete Zahlung von 150 Mark vorgeschützt, und ein von dieser erhaltenen Buchauszug als Beweis der Zahlung übergeben. Nun wird von der Gegenpartei behauptet, eine Zahlung sei weder in der angegebenen Zeit noch in solcher Höhe geleistet, vielmehr sei am 7. October 1879 von dem Angeklagten eine Zahlung von 50 Mk. gemacht, die allerdings irrthümlicherweise als unter dem 15. September 1879 gemacht eingetragen wurde. Aus der Zahl 50 sei nun unter dem erwähnten Datum des von der Firma Humbert ausgestellten Buchauszugs 150 fälschlich angefertigt worden, offenbar von ihm, schließt die Gegenpartei, da ihm der Buchauszug nicht mit der Zahlung 150, sondern nur mit 50 Mk. zugegangen. Der Angeklagte dagegen behauptete auf das Bestimmteste, unter dem 15. September 1879 eine Zahlung von 150 Mk. bei dem nunmehr verstorbenen Kaufmann Jacob Humbert selbst gemacht und drei oder vier Tage darauf den erwähnten Buchauszug erhalten zu haben. Dagegen wird dem Angeklagten nachgewiesen, daß offenbar in dem Buchauszug eine Veränderung an der Zahl 50 stattgefunden und die „1“ nachträglich beigelegt worden ist. Im Interesse erweiterter Beweisaufnahme trat jedoch nach kurzer Verhandlung bis auf Weiteres Vertagung der Sache ein.

* Herr Regierungs-Präsident von Wurm stattete am letzten Samstag dem Herrn Bischof Dr. Klein in Limburg einen Besuch ab.

* Hohe Auszeichnung hat Se. Majestät der Kaiser, wie auch an anderer Stelle gemeldet, unserem Ehrenbürger, Herrn Geh. Hofrath Dr. Gustav Freytag, zu Theil werden lassen durch Ernennung zum stimmungsfähigen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste.

* Das 50jährige Dienst-Jubiläum begeht am Freitag den 28. d. M. der Königl. Regierungs-Ganzlei-Inspcctor Herr Schmitt, was den vielen Freunden und Bekannten desselben hierdurch zu erfahren sicherlich von besonderem Interesse sein wird.

* Zur Reichstagswahl. Für die Wahlen der Abgeordneten zum deutschen Reichstage sind für die hessischen Wahlkreise folgende Wahl-Commissarien ernannt worden: Für den ersten Wahlkreis: Landrath Freiherr von der Heydt zu Homburg v. d. Höhe, für den zweiten: Landrath Graf von Matschka zu Wiesbaden, für den dritten: Landrath Wake zu St. Goarshausen, für den vierten: Landrath Graf von Schwerin zu Weilburg, für den fünften: Landrath Freiherr von der Goltz zu Westerburg.

* Der evangelischen Bevölkerung Wiesbadens wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß eine größere Anzahl von Mitgliedern der Kirchengemeindevertretung an den Vorstehenden des Kirchenvorstandes schriftlich das Entschieden gerichtet hat, die Angelegenheit, betr. den Verweis, welchen das Königl. Consistorium Herrn Pfarrer Beesenmeyer ertheilt hat, auf die Tagesordnung der nächsten, möglichst bald zu berufenden Sitzung der größeren Kirchengemeindevertretung zu setzen. Man hält es für Pflicht der Gemeinde, in dieser Sache entschiedene Stellung zu nehmen, und ist überzeugt, daß dies im Sinne der liberalen Mehrzahl derselben geschehen wird.

* Der Männergesangsverein „Alte Union“ hielt am vergangenen Sonntag eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher zunächst der Jahresbericht verlesen wurde. Derselbe ergab ein erfreuliches Bild von dem Stand des Vereins und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Gesanglich schreitet der Verein wacker voran, ebenso ist die finanzielle Lage eine recht günstige. Letztere hat es denn auch dem Verein ermöglicht, seinen Mitgliedern für alle Veranstaltungen freien Zutritt zu gewähren. Die Mitgliederzahl hat sich im letzten Jahre um 49 vermehrt und beträgt nunmehr nahezu 200. Der seitberige Vorstand wurde mit großer Majorität (der Präsident einstimmig) wiedergewählt und besteht aus folgenden Herren: Friedrich Becker, Präsident; Theodor Schlein, Stellvertreter; Joseph Weidenfeller, Schriftführer; Robert Lieber, Cassirer; Alexander Reinfle, Deconom; Friedrich Neumann und August Stark, Beisitzer. Die Versammlung setzte eine recht ansehnliche Summe aus zum Ankauf von 10 Maskenpreisen, welche bei dem am Fastnacht-Dienstag im „Römer-Saal“ stattfindenden großen Maskenball des Vereins zur Vertheilung kommen sollen.

* Die Reichs-Telegraphen-Verwaltung hat vom 1. Januar d. J. ab ein Abonnement auf einen abgezählten Telegramm-Tarif eingerichtet für den einmaligen Betrag von 50 Pfg. für das laufende Jahr. Dieser Betrag ist auch zu entrichten, wenn ein Abonnement im Laufe des Jahres stattfindet. Der Tarif enthält die Gebühren für Telegramme nach dem billigsten und gebräuchlichsten Wege berechnet, er gibt ferner über die auf die Beförderung der Telegramme zu beobachtenden Regeln die nöthigen Aufklärungen u. s. w. Die Ausgabe des Tarifs erscheint nicht regelmäßig, sondern wird durch den Eintritt von Änderungen in den Tarifen bedingt. Das Kaiserl. Telegraphen-Amt ist zur weiteren Auskunfts bereit. Die Telegraphenboten sind mit einem Exemplar des Tarifs versehen, dessen Einsichtnahme Jedermann freisteht. Die erscheinenden Nummern des Tarifs können auch einzeln gegen eine Gebühr von 10 Pfg. bezogen werden. Die Zustellung der Exemplare an die Abonnenten erfolgt kostenlos. Anmeldungen nimmt das Kaiserliche Telegraphen-Amt entgegen.

* Zur zweiten General-Versammlung der Gesellschaft „Sprudel“ hatte männiglich dem Rufe des Comité's in die jocus-gemeinhaltigen Hallen „Victorias“ so pünktlich und „massig“ Folge geleistet, daß es einem Communalwähler 1. Classe hätte als Muster dienen können. Noch mehr. Die Zeit der Ankunft des Eiser-Nathes war noch lange nicht gekommen, und doch schon sah im großen Saale „geleitet in drangvoll fürchterlicher Enge“ die erwartungsvolle Narrenschaar. Draußen aber im Neben-saale posirte sich der „Schwamm“, das zweifelhafte Vergnügen genießend, hier bequemer Platz nehmen zu können. Im Hauptsale war kaum Raum genug verblieben, um den feierlichen Einzug des hohen Ministeriums in den glänzenden traditionellen Formen sich vollziehen zu lassen, geschweige denn, daß der „Bekannte Apfel“ zur Erde konnte. Jubelnd wurden sie begrüßt, die Mitglieder des „Sprudelreiches“, in dem Alles so herrlich befehlte, in welchem weder Septennats-, noch Monopol-, noch Nacht-erweiterungs-Gelüste eine verstimmende Wirkung üben können. Dieser glücklichen Situation gab die Thronrede ungewöhnlichen Ausdruck, welche durch den Bräses H. im höchsten Auftrage Sr. Majestät des Prinzen Georgius des Reichen von den Stufen des Thrones unter „lautloser Stille“, aber oftmals unterbrochen von den zustimmenden Kundgebungen der Menge verlesen wurde. Besonderen Eindruck machte der Rausch der prinzipialen Botschaft, in welcher von den Beziehungen zu den „Mägden“ die Rede war und welcher mit fast mathematischer Genauigkeit schließen läßt, daß der Friede gesichert ist. Mit einem Streiflicht auch auf die freundliche Stadt Merleburg schloß die Ansprache, die ihres nachhaltigen Einbruchs im ganzen Sprudelreiche nicht verfehlen dürfte. Von gleicher Wirkung dürfte auch das witzsprühende Prorecol des Vice W. sein auf Diejenigen „die es anging“. Seine zarbiselante Natur offenbarte sich wieder einmal durch den heroischen Entschluß, künftig „Alles mit Glace's“ ansetzen zu wollen. Sprudelfänger A. M. verließ sich hierauf in seinen „Himmel“, den Ehrensprudler Abt ihm aus olympischen Höhen dedicirt, und gab als beifallbeizührende Zugabe „Bedenklichkeiten“ zum Besten. Eine „Jungfernrrede“ zu halten, deren beabsichtigter Gipfel ein Toast auf den „Sprudel“ zu sein schien, bestieg Sprudler D. die Tribüne und zwar mit ungeahntem Heiterkeits-Erfolg, bei welchen übrigens dem Vortragenden jeder „Dolus“ absolut fern lag. Dieser „Sprudel-Jüngfer“ folgte ein demoesfischer Haupt, Sprudler Kr., auf die Tribüne, dorthin entboten von Bräses H., der den wackeren Sprudelfämpfer unter Ernennung zum Ehrensprudler mit der Ehrenkappe und dem Orden der Beharrlichkeit schmückte. Ein anderer Sprudelfänger, G. M., erklärte, „Ein solches Bild“ mit seiner „in der Höhe“ wohlconserverten stimmlichen Begabung und erzielte „riesigen“ Erfolg. „Des Königs Grenadiere“ stellte der „unvergleichliche“ Interpret dieses prächtigen Bieles für die nächste Sitzung in Aussicht. Bräses H. verließ seinen Sitz. Er begibt sich auf die eingegangene Meldung von dem Eintreffen Ihrer Hoheit der Prinzessin zu hochwürdigen Empfange an die Stufen des Palastes und geleitet die schmutze Gestalt, die „vorläufig“ noch die Hosen an hat, unter sympathischen Rufen von allen Seiten nach dem Thron. Von hier aus ertheilte Hochbidelselbe ihrem hohen Bräutigam Rathschläge zur Bekrönung der Hofchargen, welche bei aller Ehrfurcht vor der hohen Dame die ungebundenste Heiterkeit weckten. Bräses H. schmückte schließlich Prinz und Prinzessin Carneval mit den höchsten Insignien ihrer Würde und fügte das Paar unter allseitigem Hochrufen zusammen. In diese hochbedeutende Scene anknüpfend, hielt ein „kranker Mann“ (Narr B.) aus Hamburg einen Vortrag vom Hunderten und Tausenden und entwickelte eine Redefertigkeit, die wir allen Patienten wünschen möchten. Witz auf Witz, Beifall auf Beifall — das ist die Signatur seines Vortrages. Dem „Seestädter“ war eine zur Cur hier weilende Dame aus Yocohama (Spr. Chr. K.), für ihre entfernte Heimath recht artige Kenntniss unserer heimathlichen Verhältnisse verrathend, auf den Fersen. Sie interessirte sich offenbar recht sehr für den lebenswürdigen Curhauswirth, wofür dieser natürlich „nichts kann“, wie wir hinzufügen, um Gezwissigkeiten zu vermeiden. Sprudler Schm. und G. präsentirten sich als Leipziger Stadtsoldaten des „anno dasumal“ — der den Sprudlern im Verlaufe des Abends vorgestellte „Mistergardist“ für den Zug (Fechtleister B.) hatte sie offenbar auf ihren militärischen Lorbeeren nicht länger ruhen lassen — und Sprudler M. begleitete seinen Vortrag über Gelegenheitsdichter mit Beispielen der betr. Dichtkunst, die für heranwachsende Dichter von unschätzbarem Werthe sein dürften. Von Beifall begrüßt, betrat nun Hofzauberer Schr. das Podium, um zu zeigen, wie man die jetzt häufig an uns herantretenden pecuniären Ansprüche leicht befriedigen kann, indem er einen großen Eut voll Thaler zauberte. Das Zug-Comité soll in Folge dessen ein Auge auf ihn geworfen haben. Den weilen Ven-Nthba Lagen zu strafen, hatte sich an diesem Abend das „Bierreche“ vorgenommen, denn daß der biedere Alte sich als Couplet-fänger und veritabler Tänzer producirt, ist noch nicht dagewesen. Zu vielen Extravaganzen verleitete ihn offenbar sein Freund „Barnhard“, dessen „Spacifichbahn-Project“ auf den Neroberg schon längst Fleisch und Blut gewonnen haben würde, ginge nicht dadurch sein Zimmerplatz und

somit sein „liebster Aufenthaltsort“ verloren. An dieser tiefen Anhänglichkeit „Earnhard's“ an die Stätte rüstigen Schaffens wird leider schließlich noch das ganze Project scheitern müssen. Mit einem dreifachen Schwein schloß die gehaltreiche Sitzung, d. h. ein Clown (Sprudler Sch.) führte dieses gelehrte Thier vor und bewies damit, wie weit man es selbst in dieser „Kunst“ bringen kann. Damit endete die Reihe der programm-mäßigen Vorträge, welche von Chorgefängen unterbrochen waren, als deren Verfasser sich die Sprudler Sch., L., M., L. und Sp., Letzterer durch seinen nie versiehenden Niederhumor besonders zündend, entpuppten. Mit der Einladung auf den nächsten Montag zum Sprudel-Commerz in der „Kaiserhalle“ und zur 3. Sitzung am Montag den 7. Februar erklärte Präses H. die 2. Generalversammlung für aufgehoben, welche in ihrem ganzen Verlaufe das „günstige Prognosticon“ bestätigte, das schon der Bericht über die 1. Sitzung dem ferneren Verlaufe der Session glaubte stellen zu dürfen.]

* **Die Carneval-Gesellschaft „Plattföpp“** hielt am verfloffenen Samstag ihre zweite Sitzung in dem feilich decorirten „Niederwald“ ab und erhielt die anwesenden Gäste durch humoristische Lieder und Vorträge bis zu früher Morgenstunde.

* **Bestschwefel.** Frau Carl Halbritter hat ihr Haus Zisternerweg 7 für 12,900 Mk. an Herrn Postsecretär Gillesheim verkauft.

* **Straßensperre.** Die Häfnergasse an der Mündung in die Weber-gasse wird behufs Herstellung eines Canal-Anschlusses vom 25. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

* **Die regelmäßigen Fahrten der „Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe“** wurden gestern wieder aufgenommen.

* **Kleine Notizen.** Drei junge Burschen, welche gerne Schlitt-schühe laufen wollten, aber keine besaßen, gelangten auf eigenthümliche Weise in den Besitz dieser „Fahrzeuge“. Einem kleinen Knaben, dem sie begegneten, nahmen sie die um die Schultern hängenden Schlittschuhe einfach ab und begaben sich auf die Eisbahn. Die Mitschüler sind nun inzwischen ermittelt worden und harren ihrer Strafe. — In vorher-gangener Nacht machten sich einige, von guter Laune übersprudelnde Herren das Vergnügen, ein mächtiges Faß Tabak durch die Straßen zu rollen, was mit einem bombardementähnlichen Geräusch verknüpft gewesen ist, in Folge dessen die Anwohner an die Fenster stürzten und wer weiß welchen Unfall befürchteten. Der hinzukommende Oberwächter des Bezirks notirte die Namen der Uebermüthigen, welche wohl „Lehr“geld werden bezahlen müssen, damit sie solchem Unfug künftig entlagen.

* **Aus Diez, 24. Januar,** schreibt man: Gestern Morgen wurde dem 2. Bataillon des Rhein. Infanterie-Regiments No. 63 zu Coblenz bei der Parade die Meldung gemacht, daß dasselbe mit dem 28. März nach hier verlegt sei. Sonach ist die Garnisonsfrage nunmehr definitiv zu Gunsten unserer Stadt entschieden.

* **Aus Frankfurt, 24. Januar,** wird berichtet: Der im Sozialisten-prozeß freigesprochene Günther wurde auf der Straße sofort wieder verhaftet und zwar wegen Theilnahme an anarchistischen Bestrebungen. — Zu morgen Vormittag sollen Vorladungen, auf dem Polizeipräsidium zu erscheinen, erhalten haben alle die Sozialdemokraten, gegen die in der vorigen Woche der Prozeß geführt wurde. Außer diesen noch die Wirthe Puhhl, Jean Eckert (Vornheim) und Schett. Alex Rapp ist ausgewiesen worden; morgen (Dienstag) um 11 Uhr spätestens hat er das Belagerungsgebiet zu verlassen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Königl. Schauspiele. — IV. Symphonie-Concert.** Das vorgestrige Concert stand mit der Effektivität seiner nächsten Vorgänger im Ganzen im Einklange — Orchester, wie die Solisten vermittelten bewundernswürdige Leistungen. Fräulein Kettie Carpenter aus Berlin zeigte sich in ihrer früheren Erscheinung als kaum den Kinderjahren ent-wachsen, und doch machte sie in ihrem Spiele schon mehr den Eindruck einer wirklichen Künstlerin, der noch durch die Anmuth und Bescheidenheit ihres Wesens erhöht wird. Sie ist eine Schülerin Sarasate's, die sich als solche sowohl in der technischen, als national gefärbten Spielweise des Meisters offenbart. Am glanzvollsten trat sie in den „Zigeunerweisen“ von Sarasate hervor, in denen sie einerseits der nationalen Melancholie (in No. 1) und andererseits der exotischen Phantasie (No. 2) des Zigeuner-thums hervorstichenden Ausdruck gab. Daß dazu eine vollkommene Beherrschung der Technik des Instrumentes gehört, ist selbstverständlich. Dabei ist ihr Spiel ungemein weich und elegant. Das große Concert ist zur Stunde noch weniger ihr Element; gleichwohl spielte sie das Wienjowski'sche D-moll-Concert sehr schön, den zweiten Satz mit Wärme und den dritten Satz mit Temperament. Es ist keine Frage, Fräulein Carpenter trägt die Berechtigung zu einer großen Künstlerin in sich. Das Orchester zeichnete sich durch Exactheit, seine Nuancirung und wirkungsvolle Behandlung aller Nummern aus. Das Vorspiel zum „Barbital“ war prächtig in der Bräue seines Grundcharakters, dem geheim-nißvoll leuchtenden Goldgrund der Gralslage, gegeben, auf dem sich haupt-sächlich die Feierlichkeit des „Liebesmahls“ mächtig neben dem unbedeu-tenden des „Glaubensmotivs“ abhob. Man erkannte in der Durchgeistigung den Eingeweihten in Wagner's Dramatik. In der Mozarti'schen D-dur-Symphonie erschienen das Andante und das Presto des Finales am wirkungsvollsten. Den zweiten Theil des Concertes leitete die Brahms'schen Orchester-Variationen über ein Thema von Haydn ein; dieselben sind nach ihrer orchestraalen Structur interessant und originell, wenn auch im Ganzen

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

nicht so geartet, daß sie einstimmige Werthschätzung im Publikum hervor-rufen können. Dagegen zündete hier am meisten die „Rienzi“-Ouvertüre, schon an und für sich durch den gewaltigen Schwung ihrer Motive, nicht minder aber auch durch die feine Herausarbeitung des Orchesters; die Hörner z. B. hörten wohl noch selten in solcher Sicherheit der Embouchure wie der musterhaftesten dynamischen Behandlung in den Crescendos und Decrescendos hier gehört worden sein; ebenso schon gaben sich die Holz-Instrumente. Herr Professor Mannstädt scheint nicht allein ein tüchtiger Musiker an und für sich, sondern auch ein vorzüglicher Musik-Pädagoge zu sein. Die Symphonie-Concerte unter seiner Leitung stehen wieder auf dem Niveau ihres höchsten Glanzes seit ihrem Bestande an unserem Theater.

* **Gurhaus. — VII. Vorlesung.** Der Maler und Schriftsteller Herr A. Fittiger aus Bremen hielt vorgestern einen Vortrag über „Die Gegenstände in der Kunst“. Das Thema war unbestimmt, und ließ sich dessen eigentliche Meinung erst aus dem Verlaufe der Erzählung selbst abstrahiren. Der Redner begann mit einem Rückblick auf die erste deutsche allgemeine Kunst-Ausstellung in München 1858, in welcher u. A. Werke Overbeck's, Steinle's und Führich's zur Exposition kamen, und hieran knüpfte er die Zeichnung der Gegenstände, die sich in der weiteren Ausbildung der Kunst unter ihren zeitigen Größen und im Vergleich zu den Kunst-Klassikern in Bezug auf Stoffe, Conception und Ausführung kundgaben. Von den Vor-führungen Genelli's behauptete er, sie könnten ruhig den Platz neben solchen Michel Angelo's beanspruchen, und zwar in Bezug auf Erfindung, selbst in ihrer Eigenthümlichkeit, in dem Mangel der Anschauung ein „schattenloses Dasein“ fristen zu müssen, wie z. B. sein kostbarer Carton „Homer und die Griechen“, der seine einzige Wirkung in der Contour zu suchen hat. Der nächste Gegenstand zu jenen Größen spricht sich dahin aus, daß nunmehr alle Welt Malerei treibt. Kaulbach charakterisirt er als den ersten Reformator, der den strengen Styl des großen Cornelius zu milderem Uebergängen geführt habe, während ihm selbst nicht vergönnt gewesen, das höchste Ideal in der Kunst zu erreichen: ihm fehlte der heilige Abel der Größe; er häufte seine Motive bis in's Ungeheuerliche. Höher stehend als seine viel-angestauten Wandmalereien im Berliner Treppenhause sind seine Entwürfe zu Goethe's Frauengestalten, die noch heute, nach 25 Jahren ihrer Entstehung, frische Bewunderung von Kennern erregen. Piloty's Aera, die nunmehr in die Tagesordnung trat, bezeichneter der Redner als ein Verzichtnehmen auf die erhabenen Götter- und Heldenfiguren — die Linie mußte der Harmonie weichen. Dieses Prinzip findet seine hauptsächlichste Lösung in den Schülern Piloty's, Hans Maltz in erster Linie, wie auch die größte Bedeutung des Meisters in der durch ihn gebildeten Schule, zu der u. A. auch Desregger, Gabriel Max, Lenbach zählen, beruht. Mit der Kunst-Ausstellung in Berlin verknüpft sich ein neues Evangelium, das der Wahrheitsliebe. Ein eigener Zweig ist die Militärmalerei, doch kann dieselbe in der Seele des Künstlers nicht den Läuterungsprozeß durch-machen, welchen man von der darstellenden Kunst zu erwarten berechtigt ist. Man stelle sich nur die trasse Natur einer Schlacht vor — wie da veredeln? So das moderne Panorama; es hebt die Keckheit und zeigt nur die Wahrheit. Mengel, „der größte Maler der Welt“, zeigt seine Gestalten immer in Naturwahrheit, seine Kinder sind häßliche Mägen und seine Greise zahnlöse Knochen. Raphael fragte nicht nach Geschichte, und Michel Angelo's Gestalten konnten nicht im Staube auf dieser Erde wandeln. — So reiste der Redner die Gegenstände im Gebiete der bildenden Kunst und ging zum Schluß noch mit einigen kühnen Zügen auf die Musik über. Der Vortrag war interessant und hätte eines zahlreicheren Auditoriums verdient. Der Saal zeigte befremdliche Lücken.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Pettzeile.

Der billige Preis hat die Allen zugänglich ge-macht und unter Anderem auch diesem Umstand verdanken die Apotheker H. Brandt's Schweizerpillen ihre heutige Beliebtheit als Haus- und Heil-mittel bei Störungen der Verdauung und Ernährung. Erhältlich à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken. (N.-No. 4200.)

Herzliche Anerkennung.

Ihr **Malz-Extract** habe ich speziell nach seiner Zusammensetzung und Wirkungsart geprüft und empfiehe selbiges sowohl gegen **katarthallische Affectionen der Athmungsorgane** als auch gegen chronisch entzündliche Zustände der Lungen und des Kehlkopfes, gegen anhaltenden, quälenden Hustenreiz und beginnende Tuberculose.

Dr. Michaelis, pract. Arzt.

Nur acht mit dieser Schutzmarke:  **Huste-Nicht**

Malz-Extract in Flaschen à Mk. 1, 1.75 und 2.50. **Caramellen** in Beuteln (niemals lose) à 30 und 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei **August Engel**.

Zuschneiden d. Herren- u. Damenkleider lehrt Blohm, Nerostr. 23. 1737

Bettelunterlagen aus Kopphaar mit Wasserbehälter (D. R.-P. 3579), bei festiger Jahreszeit die einzig zweckmäßige Unterlage für Kinder und Er-wachsene. Alleinverkauf bei **H. Schweitzer**, Ellenbogengasse 13. 15822

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** nur reinsidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto**.

Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Holzversteigerung.

Freitag den 28. Januar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen in dem Staatswaldbistricte „Alten-
stein“ No. 68 (Eschbach) im Schutzbezirk Hahn folgende
Holzsortimente zur Versteigerung, nämlich:

- 106 kieferne Bauholzstämmen mit 86 Festmeter, von 12 bis
19 Meter Länge und 17 bis 30 Ctm. Durchmesser,
- 20 Rmtr. buchenes Scheit-, 22 Rmtr. desgl. Knüppelholz
und 550 Stück desgl. Wellen,
- 3 Rmtr. birkenes Scheit-, 4 Rmtr. desgl. Knüppelholz
und 150 Stück desgl. Wellen, sodann
- 214 Rmtr. kiefernes Scheit-, 34 Rmtr. desgl. Knüppelholz,
1550 desgl. Stück Wellen und 43 Rmtr. desgl. Stockholz.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1887.
Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht.
Fasanerie, den 17. Januar 1887.

Der königliche Oberförster.
Flindt.

80

Holzversteigerung.

Freitag den 28. Januar l. J., Vormittags 9 Uhr
anfangend, werden im Rambacher Gemeindevald Districte
„Johannesgraben“:

- 313 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 194 „ „ „ Knüppelholz,
- 4495 Stück buchenes Wellen,
- 61 Raummeter Stockholz

öffentlich versteigert.

Rambach, den 22. Januar 1887. Der Bürgermeister.
Schwein.

229

Große Schirm-Auction.

Nächsten Freitag den 28. Januar, Vormittags
9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt
Frau J. Wehrheim Wwe. wegen Bau-Veränderung in
ihrem Locale

8 Langgasse 8

circa 500 Regen- und Sonnenschirme in Seide, Halb-
seide, Banella, En-tout-cas-Schirme, sowie 2 Laden-
schränke mit Glasscheiben u. s. w. gegen gleich baare
Zahlung versteigern.

Sämmtliche Schirme sind neu und von guter Qualität und
erfolgt der Zuschlag auf jedes Gebot.

Mittags 12 Uhr kommen die 2 Erster mit Scheiben
und Rollläden zum Ausgebot.

188 Georg Reinemer, Auctionator.

Herrenkleider w. reparirt, gewendet u. gewaschen bei bill.
Ber. M. Kiehm, Säumergasse 17. 2 St. 1182

Namen- und Monogramm-Stidereien werden gut und
billig angefertigt Michelsberg 9a, 2 Treppen. 1717

Local-Gewerbeverein.

Heute Mittwoch den 26. Januar Abends 8 1/2 Uhr
findet in der Restauration „Zum Mohren“, Neugasse 15,
ein Vereinsabend statt, wozu wir die Mitglieder freundlichst
einladen. Hierbei Vortrag über: „Das Wasserglas und seine
vielseitige Verwendung,“ sowie Vorzeigung neuer Gegenstände.
Für den Vorstand: Ch. Gaab.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Mittwoch den 26. Januar Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslocale.

- Tagesordnung: 1) Jahresbericht;
2) Rechnungs-Ablage;
3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-
Commission.
4) Neuwahl des Vorstandes;
5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

181

Wiesbadener

Local-Sterbe-Vericherungskasse.

Samstag den 29. Januar l. J. Abends 8 1/2 Uhr
findet im Lokale des Herrn Brummer (Neugasse) die erste

ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1) Mitglieder-Aufnahme;
2) Vorlage der Jahresrechnung; 3) Wahl einer Rechnungs-
prüfungs-Commission; 4) Ergänzungswahl des Vor-
standes; 5) Verschiedenes. Der Vorstand. 313

Hurrah, Carneval!

Gegen Eins. von 25 Pfg. in Briefm. erf.
vor Fastnacht Franco-Zus. der „Grossen
Wiesbadener Jubel-Fest-, Brüh-
brunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- und
warme Bröcker-Zeitung“ (15. Jahr-
gang) nach allen Welttheilen.



Wiesbaden.

J. Chr. Glücklich. 1192

Für Aerzte und Chemiker.

Ein Mikroskop von Belthle & Rexroth in Weimar,
Vergrößerungen 25—660, zu verkaufen. Anzusehen bei Vergolder
Heister, Herrnühlgasse 2. Ebenfalls ist eine eiserne
Cassette zu verkaufen. 634

Ein Mahagoni-Damen-Schreibtisch, 2 Mahagoni-Consol-
schränkchen, 2 Schlaffopha's u. sind billig zu verkaufen bei
1818 S. Rosenau, 13 Niehgergasse 13.



Zither-Club.

Sonntag den 30. Januar
Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball

mit

Vertheilung von 4 werthvollen Maskenpreisen
in den Räumen des

„Hotel Schützenhof“.

Karten für Masken à 1.50 Mk., Nichtmasken
à 1 Mk. (eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.)
sind zu haben bei den Herren **Stassen**, gr. Burgstrasse,
Kirschky, Schulgasse, **Gilberg**, Langgasse, **Habermeyer**,
Kirchgasse, **Rudolph**, Weillstrasse, und Abends
an der **Kasse**. Der Vorstand. 1597

Das Spitzen-, Band- und Modewaaren-Geschäft von J. Hirsch Söhne,

Webergasse 3,

empfiehlt zur Ball-Saison als ganz besonders billig:

Waschächten, meterbreiten, gestickten **Spitzenvolant**

Mk. 1.50 per Meter,

waschächten, 72 Ctm. breiten, gestickten **Spitzentüll**

Mk. 1.50 per Meter,

waschächte, 15 Ctm. breite, gestickte **Spitzen**

45 Pfg. per Meter,

waschächte, 22 Ctm. breite, gestickte **Spitzen**

50 Pfg. per Meter,

reinseidenen, schwarzen **Chantilly-Spitzentüll**,

prima Waare, à Mk. 3.75 per Meter,

Atlasse, Qual. III. mit sehr schönem Lustre, in allen

Lichtfarben, 80 Pfg. per Meter,

„ „ II. feine Qualität, alle Lichtfarben,

Mk. 1.60 per Meter,

Silberstoffe Mk. 1 per Mtr., **weisse Tarlatan**

à 50 Pfg. per Mtr., **farbige Tarlatan** von 60 Pfg.

an, **Seidenplüsch** à Mk. 3.75 per Meter.

Grosse Auswahl in **Ballblumen**, **Gold-** und

Silber-Spitzen und **-Litzen**, **Gold-** und **Silber-**

Fransen, **Seiden-** und **Baumwoll-Sammete**,

Satinets und **Percals**.

Ueber 200 verschiedene Zeichnungen für Masken-
Costümes stets zu Jedermanns Ansicht. 858

Zur Carneval-Saison

halte ich ein reichhaltiges Lager in **Perrücken**, **Bärten** etc.
zum Verkauf und zum Verleihen.

Ferner empfehle ich mich den verehrl. Vereinen und Gesell-
schaften im **Friseur** bei **Theater-** und **carnevalistischen**
Aufführungen bei mässigen Preisen.

Ball-Frisuren werden auf das Feinste und Billigste in
und außer dem Hause ausgeführt.

B. Spiesberger, Friseur,

874 Langgasse 45.

Eine **Damen-** und 1 **Herren-Maske**, sowie 1 **Ballkleid**
sind zu verleihen oder zu verkaufen ob. Weberg. 39, Part. 1148

Ein **hoheliganter Masken-Anzug** („**Wephisto**“)
billig zu verkaufen **Philippbergstrasse 7, III.** 1770

Hemden nach Maass:

Qual.	I	II	III
Mk.	4,	5,	6,

in vorzüglichster Ausführung.

Wilhelmstrasse **Rosenthal & David**,
No. 38. **Herren-Bazar.**

D. Pattison's Gichtwatte

Bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als Geschw., Brust-, Hals- und Gelenksentzündungen,
Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreissen, Rücken- u. Brust-
weh. In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 50 Pf. 1646

361 (H. 64450) **Ferd. Kobbé**, Webergasse 19.

Die besten Gesichtspuder sind

Leichner's Fett-puder

und

Leichner's Hermelin-(Fett-)Puder.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten
Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe
angewendet. Sie geben dem Gesichte ein jugendlich-
schönes, blühendes Aussehen.

Zu haben in der Fabrik, **Berlin, Schützenstr. 31**,
und in allen Parfümerien. Nur acht in verschlossenen
Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke ein-
geprägt sind.

Neu: „**Sein Spezi**“, Erinnerung an **Felix**
Schweighofer, feinstes Talcumparfüm, in Flacons
à 2 und 3 Mark. 1

L. Leichner, Parfümer-Chemiker,
Kgl. belg. Hoftheaterlieferant.

Im Möbel-Magazin

22 Michelsberg 22

sind alle Arten **Kasten-** und **Polstermöbel** (Garnituren),
vollst. franz. **Betten** aller Art, dieselben ladirt, **Buffets**,
Stühle, **Patent-Ausziehtische**, **Spiegel**, **Tische** etc.
unter Garantie zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

188 **Gg. Reinemer**, Auctionator.

Möbel der herrschaftl. Wohnung **Kapellen-**
strasse 46, Part., eichene **Stimm-**
Einrichtung, elegante **Goldbrahm** u. andere **Spiegel**,
Kronleuchter, **Schränke**, **Tische**, **Kücheneinrichtung** etc.
wegzugshalber sofort zu verkaufen. Zu besehen von
9-12 und von 2-5 Uhr. 1855

Eine **Pompadour-Garnitur** (neu), m. Granitstoff überzogen,
ist preiswürdig zu verkaufen **Reugasse 12**, Seitenbau. 1492

Gelegenheitskauf.

Zwei vorzügl. **Büchsen**, eine neue **Electrifyr-Maschine**
und ein großes, neues **Fernrohr** billig zu verkaufen **Wies-**
strasse 10, eine Treppe hoch. 1875

Ein nutz. **Kinder-Bettstättchen** nebst **Strohbad** zu ver-
kaufen **Rheinstrasse 84**, Souterrain. 1856

Man verlange

Feinste Punsch-Essenzen von **Woldemar Schmidt, Dresden.**
 Zu haben in sämtlichen besseren Detail-Geschäften. 22729

Hotel „zum Schützenhof“.

Mittagstisch von Mk. 1.20 an. 1278

Vorzügliche **Weine**, sowie **Pfungs-
städter Kaiser-Bräu, Bock-Ale**
 und **Frankfurter Export-Bier.**

Weissweine	per Fl. v. 60 Pf.	} excl. Glas.
Rothweine	„ „ „ 80	
Bordeaux	„ „ „ 1 M.	

Ungar-Weine, Mouss. Hochheimer, Malaga,
 Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Port-
 wein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia
 empfiehlt 867 **Ph. Veit, S Taunusstrasse S.**

Arrac-, Rum- & Burgund. Punsch-Essenz
 von

Woldemar Schmidt in Dresden

empfehlte in ganzen und halben Flaschen

W. Braun,
 1153 21 Moritzstrasse 21.

Alle Sorten Punsch-Essenzen, sowie

„Dresdener“, alter Wachholder-Branntwein,
 Parzer Kräuterbitter,
 „Alter Frit“, ff. Kräuter-Diqueur,
 Dresdener Getreidekummel,
 auf warmem Wege hergestellt von der Liqueur-Fabrik
 und Kornbranntwein-Brennerei

Woldemar Schmidt,

21527 Dresden-Neustadt.
 Zu haben in sämtlichen besseren Detail-Geschäften.

Carl Schramm,

Friedrichstrasse 45,

empfehlte prima Kalbfleisch von der Keule per Pfd. 60 Pf.,
 prima Kalbs-Fricando 1.20 Mk., prima Schweine-
 fleisch 60 Pf., prima Cervelatwurst 1.20 Mk. 18614

Thüringer Cervelatwurst, la Qualität,

an Güte und Wohlgeschmack unübertroffen, offerirt unter
 Garantie für Reinheit Mk. 1.30 das Pfund 23802
Hugo Hofmann, Arnstadt b. Gotha i. Thüringen.

Braunschweiger

Gemüse-Conserven.

Feinste Qualitäten. — Billigste Preise.
 Haupt-Depot bei **J. Rapp, Goldgasse 2. 1694**

Conserven

in verschiedenen Qualitäten, **Preissel-
beeren, Himbeersaft und Gelée,**
Marmeladen, Latwerge, 1190
Chocoladen

empfehlte **A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.**

Rüchenschränke sind zu verkaufen Mauergasse 12. 1156

Fleisch- Extract



SANTA MARIA

ist das reinste und concen-
 trirteste von allen derartigen Fabri-
 katen. Zu haben in Töpfen von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$,
 $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund engl.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden
 bei den Herren **August Engel,**
 Taunusstrasse, und **Anton Schirg,**
 Bahnhofstrasse.

21086

!Matzen, Matzen!

Von heute an täglich frische Matzen bei

A. Schott,

19 Mauergasse 19.

Weitere Verkaufsstellen befinden sich bei den Herren:

Bäder **Minor, Bahnhofstrasse 18,**" **Füll, Kirchgasse 11,**" **Thormann, Michelsberg 3,**" **Alex. Wolf, Webergasse 54,**" **Machenheimer, Kerosstrasse 9,**" **Mundorf, Hochstätte 30.**

407

Liebig's, Kemmerich's, Cibil's

Fleisch-Extract frisch eingetroffen empfiehlt zu
 billigsten Preisen **J. Rapp,**
 1691 Goldgasse 2.

Hochfeine Tafelbutter,

9 Pfund 8 Mk. 50 Pf., franco unter Nachnahme.

1836 **Wrobel, Brauereibesitzer, Dlehto (Ostpr.).**

Burger Brezeln stets frisch zu haben Hellmund-
 strasse 32, III. 1587

Ausverkauf in Cacao's, Chocoladen, Marzipan,
Cigarren und Wein zum Einkaufspreis.

1703 **L. Brückmann, Faulbrunnenstrasse 12,**

S. Guttmann & Co. Wiesbaden,

empfehlen nachstehende Mittel in großen Sortimenten aussergewöhnlich vorthellhaft.

Weisse und creme eng- liche Züll-Gardinen, am Stück zu langen Vorhängen: 125—140 Ctm. breit, Mtr. 70, 80, 90 Pf. 140—160 " " 100, 120—150 "	Mollene Bettdecken in weiß und farbig, per Stück Mtr. 6, 8, 10—15.	150—160 Ctm. Reinleinen zu Bettdecken, Mtr. Mtr. 1, 20—1, 80. 160—170 Ctm. feines Reinleinen zu Bettdecken, Mtr. Mtr. 2—2, 70.	Staubenhandtücher am Stück, reinleinen, Mtr. von 40 Pf. an.
gebürstete Züll- Vorhänge, das Fenster 6 1/2—7 1/2 Mtr. lang, 130—160 Ctm. breit, Fenster 5, 6, 8, 10—20 Mtr.	Wassel-Bettdecken in weiß per Stück Mtr. 2, 2, 50, 3, 4, 5, in weiß mit bunt per Stück Mtr. 5, 6, 7.	Reinleinenene Zischtücher, 110×130 Ctm. per Stück Mtr. 1, 20. 115×140 " " " 1, 50. 115×150 " " " 2, 50—3. 130×170 " " " 2, 50—3.	Biques, Catins. 83 Ctm. breit zu Regligé und Geböndel, Mtr. 40, 50, 60 Pf. 80—83 Ctm. breit Reig-Bique in 12 Qua- draten, Mtr. 60, 8, 100—130 Pf. 130 Ctm. Damaste für Plumeau, Mtr. Mtr. 1, 20—1, 60. 85—160 Ctm. breite weisse und creme Moulangstoffe.
Züll-Stranges zu kleinen Vorhängen, 65—90 Ctm. breit, per Mtr. 40, 50, 60, 80—100 Pf.	Garconne u. Semdentuche, garantirt beste Qualität, in roh und geblickt: 75—83 Ctm. ungebl. Reffel, schwere Saare, per Mtr. 30—35 Pf., 83 Ctm. geblickt, zu Bett- u. Seibnische, per Mtr. 40, 50, 60 Pf.	Reinleinenene Zischgedede, neue Stoffe und beste Gebirg in Saguarb und Damast. 130×170 mit 6 Gebirg, Et. Mtr. 7, 50—10 160×240 " 12 " Et. Mtr. 15, 20 30, 40—F0	Alle Arten Bettstoffe. 83 Ctm. edl. türkisroth Reffel, Ober und Damast, Mtr. 50, 60, 70—90 Pf. 83 Ctm. Bette-Siamosen, garantirt wolfs- edl., Mtr. 50, 60—70 Pf. 83 Ctm. Bett-Bardent, gestreift und mit roth, Mtr. 80—120 Pf. 83—144 Ctm. glatt und gestreift, Sattel, garant. feberd. Mtr. Mtr. 1, 20, 1, 80—3.
Manilla-Gardinen in nur gewebter (nicht gebrodter) Qualität, 10—100 Ctm. breit, mit grobe und Stranfen, per Mtr. 65, 80—100 Pf. 140 Ctm. breit, mit zwei Vorh. und Stranfen, per Mtr. Mtr. 1, 25 bis 1, 50.	in folber Saumader Saare. 70—75—83 Ctm. breit, per Mtr. 40, 50—60 Pf. 130, 150, 170 Ctm. breit, zu Bettdecken, per Mtr. Mtr. 1 bis 1, 40.	Reinleinenene Zischgedede. 130×130 m. 6 Ctm., grau-leinen, Mtr. 4, 50 140×140 " 6 " mit Rante, " 5, 50 140×140 " 6 " weiß m. farb. Rante 6— 160×160 " 12 " " " 10— 160×160 " 12 " m. allerf. broch. " 15—20	Blau- und Buntbrud. unter Garantie für wackelt.
Gautsche-Möbelfstoffe in flugerechten Dessins u. großer Auswahl, 130 Ctm. breit, per Mtr. Mtr. 2, 50, 3, 4, 5—6, 50.	Reinleinenene Zischgedede, 130—150 Ctm. Manilla-Zischdecken mit Korbel u. Quaken, Mtr. 2, 50, 3—4, 50. 140—150 Ctm. Obelst-Zischdecken, per Stück Mtr. 5, 6, 8, 12, 15. 140—150 Ctm. Sate-Zischdecken, per Stück Mtr. 15—18.	Reinleinenene Zischgedede, 130—150 Ctm. Manilla-Zischdecken mit Korbel u. Quaken, Mtr. 2, 50, 3—4, 50. 140—150 Ctm. Obelst-Zischdecken, per Stück Mtr. 5, 6, 8, 12, 15. 140—150 Ctm. Sate-Zischdecken, per Stück Mtr. 15—18.	Reinleinenene Zischgedede, 130—150 Ctm. Manilla-Zischdecken mit Korbel u. Quaken, Mtr. 2, 50, 3—4, 50. 140—150 Ctm. Obelst-Zischdecken, per Stück Mtr. 5, 6, 8, 12, 15. 140—150 Ctm. Sate-Zischdecken, per Stück Mtr. 15—18.

Den Stoffbestand unseres Lagers in „Winter-Kleiderstoffen“ jetzt zu nie gekannten billigen Preisen.
Für die Ball-Saison empfehlen großartige
Sortimente sammtlicher neuen Stoffarten in und Crêpe, Vell, Etamines,
helle Spitzenstoffe etc. per Mtr. von 1 Mtr. an.

S. Guttmann & Co. Wiesbaden, Webergasse 8.

☞ Bekanntmachung. ☜

Aus einem Nachlasse und von verschiedenen Herrschaften sind mir zur Veräußerung folgende Gegenstände, als:

Ein Mahagoni-Secretär, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 eleganter nussb. Spiegelschrank, 1 Blüsch-Garnitur, 1 ächter Wiener Schaufelstuhl, 1 Sopha Tisch mit Mosaikeinlage, 2 sehr schöne Herren-Schreibtische, Tische, Kommoden, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 6 Rohre, 6 Speise- und diverse andere Holz- und Polsterstühle, 1 Ausziehtisch, Spiegel, 1 Flurtoilette, 1 großer Goldpfeiler Spiegel mit Trumeau, 1 sechsbarmiger Gas- und 1 bronzener Kerzenlüster, 1 eiserne und vergoldete Bettstelle, 1 eiserne und vergoldete Kinderbettstelle mit Sprungrahme und Wollmatratze, 1 Mahagoni- und Glasglocke, diverse Bilder, verschiedene Teppiche, worunter ein ächter 6 1/2 Meter langer und 4 1/2 breiter, fast neuer guter Smyrna-Teppich, verschieden: Crystalle-Sachen, diverses feines Glas, Porzellan, Weißzeug, Herren- und Damenkleider und sonstige verschiedene Haus- und Küchengeräthe,

übergeben worden.

Indem genannte Gegenstände einem geehrten Publikum heute Mittwoch den 26. Januar Nachmittags in meinem Auktions-Saale  8 Friedrichstrasse 8  zur gef. Aufsicht bereit stelle, bemerke ich, daß dieselben

morgen Donnerstag den 27. Januar,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im Auktions-Saale

☞ **8 Friedrichstrasse 8** ☜

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

369

Masken- & Ball-Artikel

empfehlen in grosser Auswahl

Bouteiller & Koch,

13 Marktstrasse 13.

24069

Domino's
zu verkaufen und zu verleihen.

Robes & Confections.

11949

Gesellschafts-Toiletten und Costüme werden einfach und hochlegant in Pariser Genre und nach Pariser Gravures angefertigt.

E. Amlinger, Webergasse 15, 1. Etage.

Mein **Atelier für künstliche Zähne** befindet sich nach wie vor große Burgstrasse  **3** 
neben dem Hotel zu den „Vier Jahreszeiten“, zunächst der Wilhelmstrasse, was zu beachten bitte.
Sprechstunden von 9-12 und 2-6 Uhr.

O. Nicolai. 662



Aleynige Agentur des Nordd. Lloyd
in Bremen zc. bei
(Original-Preise.) **J. Chr. Glücklich,**
17591 6 Kerostraße 6.

Unser reichhaltiges Lager in Bettfedern, Dauen, sowie Deckbetten von 15 Mark an und Kissen von 5 Mark bringen in empfehlende Erinnerung.
Löffler & Schmidt, Lehrstraße 2a.
20061

Für 4 Mark 50 Pfg.

versenden wir **franco** ein 10 Pfd.-Packt feine **Toiletteseife**, in gepressten Stücken schön sortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Co., Grefeld,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

23657

Das beste Conservierungsmittel des Schuhwerks ist das vielfach annonirte Lederfett **Vaseline**. Zu haben per Dose zu 15 und 25 Pfg., sowie nach Gewicht.

24246

Jos. Fischer, Metzgergasse 14.**Die Kohlen- & Brennholz-Handlung**

Ed. Cürten,
Kirchgasse No. 35, Kirchgasse No. 35,

empfehlte beste **Ruß- und Herd-Kohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen** für amerikanische Defen, **Briquetts, Lohfuchen, Holzohlen**, feingespaltene **Kiefern- und Buchen- und Kiefern-Scheitholz** u. s. w. zu reellen Preisen. 14075

P. Beysiegel,**Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,**

Lager Kirchgasse 30 und an der Tannusbahn, empfiehlt eine vorzügliche **Flammkohle I. Sorte** (grünrein), die eine schöne helle Flamme, dabei eine intensive Hitze erzeugt, nicht zusammenbackt, nicht raucht und **keinen Ruß absetzt**, daher für jede Feuerung zu verwenden, per 1000 Ko. franco an's Haus Mk. 21.—.

Ferner offerire in nur 1a Waare:

21437

Kettunkohlen verschiedener Korngrößen
Anthracit-Würfelkohlen
Kohlenscheider Flammwürfelkohlen
Braunkohlen-Briquetts, Marke G. R.
Brenn- und Anzündholz,
Buchen-Holzohlen, Lohfuchen u.

zu den
billigsten
Angeboten.

Berliner Feueranzünder pr. gross Packet 10 Pf.

Bei dem bevorstehenden Bedarf an

Kohlen und Holz

empfehle mich zur Lieferung von **prima stückreichen, melirten Kohlen, prima Rußkohlen** in verschiedenen Korngrößen, **Stückkohlen, Anthracit-Rußkohlen** für amerikanische Kessel, ferner **Kiefern- und Buchen-Scheitholz** (auf Wunsch auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter und reeller Bedienung.

11925

A. Momberger,**Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7.**

Beste stückreiche Ofenkohlen . . .	15 Mt.,	für 1000 Kilo, bei Baar- zahlung 50 Pf. Nachsch.
gewaschene Rußkohlen II.	17 Mt.,	
desgl. gestiebt	18 Mt.,	
desgl. I. Größe	19 Mt.,	
desgl. doppelt gestiebt	20 Mt.,	
Anthracit-Rüsse	22 Mt.,	

empfehlte **H. Steinhauer** in Viebr. Mosbach.
Bestellungen und Zahlungen bei
Herrn **A. F. Knefel**, Langgasse 45.
16367

Wohnungs-Anzeigen.**Gefuche:**

Ein Haus mit Garten oder Bleichplatz zu miethen gesucht. Offerten unter **A. O. 50** an die Exp. erbeten. 1895

Angebote:

Wdlerstraße 58, 1 St. h. links, ist auf sofort bei einer älteren anständigen Wittwe 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 20677

Villa Alexandrastraße 3 zu vermieten.

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, comfortable möblirte Zimmer in feiner Familie zu vermieten. Näheres große Burgstraße 7, 2 Treppen. 1215

Bleichstraße 8, 1. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 487

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße

sind zwei Wohnungen von 5 und zwei von 3 Zimmern mit Balkon und Exter, sowie eine Frontspitze von 3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. 21163

Herrngartenstraße 8 sehr freundliche Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Näh. Parterre. 1359

Kirchgasse 40, 3. Stock, ist ein schönes, großes, unmöblirtes Zimmer mit geschlossenem Balkon auf sofort zu vermieten. 524

Langgasse 26 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 909

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, ist der 2. Stock, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden u., auf 1. April zu verm. Näh. Part. 1272

Rheinstraße 81, 2. St., ist wegzugshalber sofort eine elegante Wohnung, 8 Zimmer, 2 Balkons u., zu 1800 Mt., auch getheilt, zu vermieten. 20964

Röderallee 20 eine möbl. Mansarde auf gleich zu vermieten. Röderallee 50, Bel-Etage, ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 1188

Schwalbacherstraße 30 ist ein Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 830

Weilstrasse 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 23414

Villa Wilhelmplatz 2 (zum Alleinbewohnen) per 1. April zu verm. Einsehen Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr. Näh. im Bauureau Wilhelmstraße 15. 24108

Wörthstrasse 6, Ecke der Rhein- und Wörthstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 22353

Möblirte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem Turm (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 15825

Möblirte Zimmer am Kochbrunnen, Saalgasse 36, Bel-Et. 21681

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16709
Schöne, möblirte Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten Tannus-
straße 27, 1. Etage. 21778

Zwei nach vorn gelegene, elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Clavier billig zu verm. Wörthstraße 5, 2 St. h. 1241

Ein schön möblirtes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis der Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten H. Webergasse 10. 21173

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Emserstraße 10. I. 24235

Ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten Langgasse 33, 1 Treppe. 1643

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 1661

Feinmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v. Schwalbacherstr. 23, P. 1678

Ein möblirtes Zimmer an ein anständiges Mädchen zu vermieten Schachtstraße 9a, 3 Stiegen hoch links. 1910

Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. bei Herrn Carl Häuser, Dohheimerstraße 17, Seitenbau. 1901

Ein sehr schön möblirtes Zimmer zu vermieten Goldgasse 18, 1. Stock. 15641

Schön möbl. Zimmer z. verm. Schwalbacherstraße 53, II. 13864

Delaspéestraße 3 ist ein schöner Laden mit Wohnung per 1. April billig zu vermieten. Näh. im „Central-Hotel“. 23713

Ein Laden zu vermieten Schulgasse 5. 1450

Große Parterre-Räume in der Nähe des Marktes unter der Verichte, zu Bureau oder Läden geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 St. 741

Karlstraße 28 ist e. Werkstätte gleich od. später zu verm. 22827

In einer Lehrerfamilie finden 1 oder 2 Schüler gute Pension. Offerten werden erbeten unter **P. 5** an die Exped. d. Bl. 24194

1945.
4325
Bfichte
ber.
1215
487
Kee
mit
uern
1163
von
edig
1353
un-
ofort
524
then.
909
tod,
amer,
1272
ele
zu
0964
then.
mit
1188
sep.
830
Bim-
3414
April
Uhr.
4108
raße,
aus
2363
dem
5825
en,
1681
6709
un-
1776
oder
1241
den
6608
1178
4236
billig
1643
1661
1678
ver
1910
henn
1901
e 15
5641
3861
per
3713
1456
und
1910
741
2827
Hion.
4194

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch-
gasse 49. Ph. Schlick, Kirch-
gasse 49.

Beste, billigste Bezug
für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1.10 bis 2 Mk. per 1/4 Kilo sind
aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt
und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 90 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf.
per 1/4 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 30



Dieser „Kronenkäse“ ist ein dem feinsten französischen
Camembert ebenbürtiger deutscher Weichkäse und kann derselbe
den werthen Consumenten als wirklich vorzüglich auf das
Angelegentlichste empfohlen werden.

Eduard Böhm, Adolphstraße.

Gg. Bücher, Wilhelmstraße.

August Engel, Hoflieferant, Taunusstraße.

Gustav von Jan, Michelsberg.

F. A. Müller, Adelhaidstraße.

A. Schirg, Hoflieferant, Bahnhofstraße.

Carl Weygandt, Rheinstraße.

Frische Landbutter à Pfund 1 Mk. stets zu haben
Friedrichstraße 47, Eßladen. 1916

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 24. Januar.

Geboren: Am 21. Jan., dem königlichen Secondelieutenant Otto
de la Croix e. L., N. Alice. — Am 19. Jan., dem Conducteur an der
Hessischen Ludwigsbahn Martin Janz e. L., N. Carl. — Am 21. Jan.,
dem Tagelöhner Jacob Müller e. L., N. Ottilie Marie.

Aufgeboren: Der Metzger Gustav Carl Ludwig Emil Schramm
von hier, wohnh. dahier, und Eleonore Marie Roder von hier, wohnh.
dahier. — Der Kaufmann Wilhelm Louis Eduard Hachtel von Demmin
in Pommern, wohnh. zu Münden in der Provinz Hannover, und Georgine
Juliane Catharine Schlicher von hier, wohnh. dahier, vorher zu Göttingen
wohnh. — Der verw. Portefeuliefabrikant Jacob Blich von Offenbach a. M.,
wohnh. daselbst, und Clara Jacobien von Guxhaven, Hamburger Antics
Witzbüttel, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 22. Jan., der Schlosser Heinrich Wilhelm Ludwig
Karl Müller von hier, wohnh. dahier, und Marie Louise Steib von hier,
bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 22. Jan., Carl, S. des Kellners Carl Danneder,
alt 21 J. — Am 22. Jan., Bina Philippine, L. des Tagelöhners Friedrich
Witz, alt 2 M. 13 J. — Am 23. Jan., die Privatierin Margarethe Kraft
von Wehen, alt 80 J. 8 M. 14 J. — Am 22. Jan., Franziska, geb.
Rengel, Witwe des Privatiers Heinrich Spargh, alt ca. 80 J. — Am 23. Jan.,
Elisabeth, geb. Gerner, Ehefrau des Parglers Heinrich Regel zu Bierstadt,
alt 48 J. 9 M. — Am 24. Jan., der pensionirte Locomotivführer Jacob
Menn, alt 53 J. 2 M.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1887. 24. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	764.4	762.8	762.2	763.1
Thermometer (Celsius) .	+1.5	+1.9	-0.3	+0.7
Dunstspannung (Millimeter) .	4.8	4.6	3.9	4.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	94	88	87	89
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	f. schwach.	schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Januar 1887.)

Adressen:	Wohnort:
Klapheck, Kfm., Berlin.	v. Risa, Offizier, Mainz.
v. Arnim, Offizier, Berlin.	Ostermoor, Kfm., London.
Heimann, Kfm., Berlin.	Malvoz, Dr. med., Lüttich.
Enzensberger, Kfm., Frankfurt.	Löwenthal, Kfm., Köln.
Voigt, Kfm., Chemnitz.	v. Derichau, Auerbach.
Grandt, Kfm., Berlin.	Martin, Passau.
Rosenan, Kfm., Nürnberg.	
Wittkopf, Kfm., Dresden.	Hotel du Nord:
Weimann, Daseemoor.	Reuter, Radesheim.
Schweichel, Kfm., Köln.	Cropp, Honolulu.
Weisberger, Kfm., Berlin.	Kuhn, Wien.

Alteesaal:

Viner, Fr. m. T., Bedfordshire.

Bären:

Peters, Dr. med., Wismar.

Hotel Dahlheim:

Platt, m. Fr., Posen.

Hotel Daseh:

Landsberger, Kfm., Mecklenburg.

Elkova:

Zeynea, Kfm., Amsterdam.

Walz, Kfm., Stuttgart.

Laux, Kfm., Wetzlar.

Weyermann, Kfm., Köln.

Kurtenacher, Kfm., Nassau.

Weiskopf, Kfm., Frankfurt.

Levy, Kfm., Crefeld.

Welsch, Kfm., Ulm.

Gieler, Ingen., Barmen.

Englischer Hof:

v. L'Estocq, Exc. Generalleut.

s. D. m. Fam. u. Bd. Matzdorf.

Seel, Pr.-Lieut. a. D., Wallmerod.

Grüne Wald:

Wilmanns, Lander-R., Neuwied.

 Gerschler, Kfm., Chemnitz. || Zodet, Kfm., Schlaggenwald. | |
Fels, Kfm., Berlin.	
Schmidt, Kfm., Köln.	
Schobert, Lieut., Coblenz.	
Schlesinger, Kfm., Berlin.	
Mangels, Kfm., Barmen.	

Hotel „Zum Mahn“:

Struth, Kfm., Lauterbach.

Kaiserbad:

Dressel, Fr. Gutsbes., Dalbke.

Dressel, Fr., Dalbke.

Kaiserhof:

Stucken, m. Fr., Hamburg.

Renninger, m. Fr., Frankfurt.

Stanislas Ojarowski, Graf, Warschau.

Langen, Comm.-R. m. Fr., Köln.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Hüttenbesitzer“.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1
und von 2—4 Uhr.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8—6 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Winter-
monate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle
man Friedrichstrasse 1, I, anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und
Donnerstags von 11—12 und Freitags von 2—4 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag
geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/2 und Nachmittags
4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und
Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Scheffenberg, Dramenstraße 1.

Marktberichte.

Frankfurt, 24. Jan. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung“. Der heutige Markt war mit 287 Ochsen, 26 Bullen, 375 Kühen, Stieren und Kindern, 202 Kälbern, 188 Hammeln und 193 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 64–66 M., 2. Qual. 59–61 M., Bullen 1. Qual. 44–46 M., 2. Qual. 40–42 M., Kühe, Stiere und Kinder 1. Qual. 56–58 M., 2. Qual. 46–50 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 55 bis 60 Pf., 2. Qual. 45–50 Pf., Hammel 1. Qual. 50–52 Pf., 2. Qual. 38–44 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 52–54 Pf., 2. Qual. 50–52 Pf.

Verlosungen.

Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 22. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 175. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 75,000 M. auf No. 129759, 1 Gewinn von 40,000 M. auf No. 116433, 1 Gewinn von 5000 M. auf No. 112758, 32 Gewinne von je 3000 M. auf No. 1439 1446 31143 37016 37160 38775 56241 59244 61587 62889 64850 80004 81184 90054 91067 100046 104344 121745 121451 124988 125674 126099 126241 132758 142177 144227 149291 158864 169934 170129 181297 und 187047, 28 Gewinne von je 1500 M. auf No. 910 1848 11718 16082 25869 33424 45554 55039 70371 84322 88108 96680 115621 117332 117637 134457 149852 153625 155030 158838 158907 160712 169224 173739 180465 182366 186271 und 187036, 31 Gewinne von je 500 M. auf No. 7652 8894 22198 22768 28542 50602 56249 64257 69006 69161 77095 77903 81477 84503 90870 92216 104356 104369 104793 110256 117254 123611 126974 132927 141156 143391 151370 162443 166923 178777 und 189759. — Bei der am 24. Januar fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 3 Gewinne von je 10,000 M. auf No. 42318 44528 und 49470, 2 Gewinne von je 5000 M. auf No. 994 und 96991, 24 Gewinne von je 3000 M. auf No. 164 5970 15774 17363 24927 31572 33386 33982 39443 43736 63446 84024 89601 94323 95171 113134 116071 117432 119142 124724 139621 143109 148116 und 183424, 21 Gewinne von je 1500 M. auf No. 4556 11588 22252 35966 39969 44104 46216 50167 53991 66129 70410 70511 71722 91291 104703 111064 121178 138867 176784 181574 und 182629, 89 Gewinne von je 500 M. auf No. 3473 3604 4178 6234 9809 13550 17900 23243 24136 26140 42237 46608 53455 54890 55124 60777 63833 65953 69471 69758 71368 75153 76563 79533 109786 113055 115716 120289 125811 149242 158630 160050 160256 170944 177686 181381 181574 185850 und 187173.

Frankfurter Course vom 24. Januar 1887.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.35 bz.
Dukaten . . . 9 . . . 59	London 20.400–395 bz.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . . 11	Paris 80.40 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 36	Wien 160.10 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 68	Frankfurter Bank-Disconto 5/10
Dollars in Gold . . . 4 . . . 19	Reichsbank-Disconto 5/10

Verstehene Wahrheit.

Von Wilh. Kästner.

(1. Forts.)

Die beiden Damen hatten die zwei Plätze am Fenster eingenommen, welche in den wohlbekannten Schweizer Eisenbahnwaggons durch einen schmalen Gang von den übrigen vier getrennt sind. Die Jüngere lächelte sich mit einem an ihrem Gürtel befestigten Fächer Kühlung zu. Als Paul jetzt, den Hut ziehend, in seiner gemüthlich höflichen Art fragte, ob es die Damen geniren würde, wenn man noch ein Fenster öffne, flog hinter dem vorgehaltenen Fächer ein muthwilliges Lächeln über das jugendlich reizende Antlitz, aber gleich darauf lächelte sie gleichmüthig weiter, wie wenn sie nichts gehört habe. Paul ließ sich jedoch nicht so schnell in seinen Annäherungsversuchen abschrecken.

„Gestatten Sie, gnädiges Fräulein,“ wandte er sich mit vernehmlicherer Stimme nochmals hinüber, „daß ich die Hälfte dieses Fensters öffne?“

Die junge Dame ließ die Hand mit dem Fächer plötzlich sinken und kehrte ihr Gesicht rasch gegen den Sprechenden. „Pardon, monsieur!“ Und sie lächelt dabei mit halbfragendem, halberstauntem Blick, wie Jemand, der soeben erst bemerkt, daß man ihn anredet, der aber nicht versteht, um was es sich handelt. „Ah — hm — ja — mademoiselle — la fenêtre — ich

wollte fragen.“ — Stotterte Paul verblüfft, als sich die schelmischen braunen Augen so unerwartet auf ihn richteten. Er mußte wohl sehr komisch aussehen bei seinen vergeblichen Bemühungen, sich in der fremden Sprache auszudrücken, denn die junge Dame lächelte immer merklicher, bis endlich Richard zu Hilfe kam und in geläufigem Französisch die Frage seines Freundes wiederholte.

„Erlauben Sie — einen Augenblick — mein Herr,“ wurde erwidert. Dann beugte sich die Angeredete zu ihrer bejahrten Begleiterin hinüber, die mit geschlossenen Augen in ihrer Ecke lehnte, berührte, um Aufmerksamkeit zu erregen, sachte ihre Hand und fragte sie dann liebevoll über ihren Wunsch in Betreff des zu öffnenden Fensters. Sowohl die Frage wie die freundlich bejahende Antwort waren in reinstem Französisch gemacht worden, und auch an die ihres Winkes harrenden Herren wandte sich die junge Dame nun mit einigen zustimmenden Worten in der gleichen Sprache.

„Nun, die paar französischen Broden hätte ich wohl auch selbst zu Stande gebracht, wenn Du sie mir nicht so schnell von den Lippen genommen hättest,“ murmelte Paul.

„Ich denke, ich habe Dir Zeit genug gelassen, Dein Begehren auszudrücken. Eine Viertelstunde konnte man schließlich die Dame nicht warten lassen. Dachte ich doch, in Deinem Interesse zu handeln, denn die Situation war nicht eben vorthelhaft für Dich.“

„Das sehe ich durchaus nicht ein. Sie hatte ja eben soviel Grund, verlegen zu sein, da sie nicht deutsch verstand. Uebrigens hat der letztere Umstand sein Angenehmes, insofern als wir uns ungenirt dem Ausdruck unserer Gefühle über eine so selten reizende Reisegefellenschaft überlassen können. Ich sage Dir, sie ist fabelhaft hübsch!“

„So?“

„Warum fragst Du? Siehst Du es denn nicht selbst?“

„Ich halte es, gelinde gesagt, für wenig passend, eine Dame so unverwandt anzustarren.“

Von Deinem Platz aus mag das sein, weil Du zu auffällig nach der Seite sehen müßtest. Ich dagegen bin so glücklich, sie in dieser schrägen Vis-à-vis-Stellung ganz nach Belieben beäugeln zu können, besonders wenn sie, wie jetzt, die langen dunkeln Wimpern über die Augen fallen läßt.“

„Du wirkst ja ganz poetisch in Deiner Bewunderung.“

„Ja, man hat aber auch selten solchen Gegenstand dafür. Welch seines Profil, welch reizender Mund — oh, wie schade! sie wendet das Köpfchen nach dem Fenster und ich sehe nur noch das Federhütchen mit dem goldbraunen Haarnoten darunter.“

Wenn die also Besprochene wirklich, wie es den Anschein hatte, entschlummert war, so mußten wohl sehr angenehme Träume die jugendliche Stirne umschweben, denn ihr Antlitz trug den Ausdruck holdesten Lächelns; ja als sie, sich den Blicken ihres Gegenübers entziehend, den Kopf in die Wagenecke drückte, bligten sogar die weißen Zähne sehr deutlich zwischen ihren Lippen hervor.

Die Fahrt war lang und Paul konnte in seiner Bewunderung nicht ewig fortfahren, besonders da der ernstere Richard nur sehr einsilbige Antworten gab und sein Interesse vielmehr den wechselnden Gegenden, die sie durchreisten, zuwandte. Wenn es im Verlaufe der träge dahin schleichenden Stunden galt, den Damen eine Gefälligkeit zu erweisen, sprang Paul ganz gegen seine sonstigen phlegmatischen Gewohnheiten eifertig empor, seine Dienste anzubieten, wobei er sich stets angelegen sein ließ, einige französische Flokeln einzuflechten, die von seiner ungeübten Zunge sich lächerlich genug anhörten und deren Sinn Richard oft nachträglich zu erklären hatte.

„Wo hast Du nur das französische Plappern so gut gelernt, Richard?“ seufzte er, als letzterer soeben seiner Nachbarin auf eine bezügliche Frage hin einen fließenden Bericht über die Höhen- und Bodenverhältnisse des Berner Oberlandes gegeben hatte. „Wir sind doch auf dem Gymnasium in einer Klasse gewesen und meine Scripta waren nicht die schlechtesten!“

„Du vergißt, daß ich später einige Zeit in der französischen Schweiz gelebt habe; auch verkehrte ich während meiner Studienjahre viel mit Schweizern.“

„Aha, immer glückliche Zufälle, die unsereinem nie vorkommen.“ „Nun, nächstens suche ich mir auch einen französischen Freund.“ —

(Fortf. folgt.)

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Dienstag den 1. Februar werden in den Distrikten 32 „Hirschuhle“, 17 „Rothekreuztopf“ und 26 „Untenbornshag“ versteigert:

- a. Eichen: 1 Stamm, 3 Meter lang, 53 Cmt. stark
2 Rmt. Scheite,
b. Buchen: 15 Stämme, 4—9 Meter lang, 35—60 Ctm. stark, 2 Rmt. Felsenholz, 260 Rmt. Scheite, 130 Rmt. Knüppel, 50 Hundert Wellen und 5 Rmt. Stochholz.

Holz gut. Abfuhr bequem. Credit bis 1. September c. Das Nutzholz lagert sämmtlich in der „Hirschuhle“ und wird zuerst versteigert.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei Holzstoß No. 1 in der „Hirschuhle“.

Forsthaus Chausseehaus, den 24. Januar 1887.

Der Oberförster.
Eulner.

82

Holzversteigerung.

Freitag den 28. Januar, Vormittags von 10 Uhr an, werden in dem städtischen Walddistrikt „Unterer Pfaffenborn“ 3 buchene Werthholzstämme von 5,44 Festm., 284 Raumm. buchene Scheitholz, 115 Raumm. buchene Brügelholz und 3500 Stück buchene Wellen öffentlich meistbietend versteigert.

Das Holz ist guter Qualität und lagert an gestücktem Weg an guter Abfahrt.

Auf Verlangen Credit bis zum 1. September cr.

Sammelpunkt Vormittags 9 1/2 Uhr an der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden. 22 Januar 1887. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Montag den 31. Januar, Vormittags von 10 Uhr an, wird in dem städtischen Walddistrikt „Geishecke“ nachverzeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert: 2 eichene Stämme von 28 Decim. Cubitinhalt, 5200 buchene Durchforstungs-Wellen, 3 Raumm. buchene Scheitholz, 37 Raumm. buchene Brügelholz (wobei 2 Raumm. hainbuchenes), 2 Raumm. eichenes Scheitholz, 1 Raumm. eichenes Brügelholz, 15 Raumm. Brügelholz (Weichholz) und 725 Stück Weichholz-Wellen.

Das Holz lagert an guter Abfahrt, zum großen Theil dicht an dem nach dem Forsthaus Fasanerie führenden gestückten Weg.

Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September c. bewilligt.

Sammelpunkt Vormittags 9 1/2 Uhr beim alten Exerzierplatz. Wiesbaden. 22. Januar 1887. Die Bürgermeisterei.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 28. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

VIII. CONCERT.

Mitwirkende:

Fräulein **Minna Minor**,

Grossherzogl. Hofoperasängerin aus Schwerin, und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Henno Voigt.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark.

Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden. Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Der Cur-Director: F. Heyl.

I. Rangloge 1/2 Abonnement abzugeben. Offerten unter W. L. 73 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1970

Holzversteigerung.

Montag den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, wird in dem Bürgerf. Gemeindevald Distrikt „Beyerth“ an Gehölz versteigert:

70 Stück eichene Stämme von 65 Festm., dabei 5 Stämme von 19 Festm. Inhalt guter Qualität, die übrigen Stämme gutes Geschirrhholz,

5 Stück buchene Stämme von 5,34 Festm. 1. Qualität.

1 „ Kadelholzstamm „ 1,06

Würges, den 24. Januar 1887.

Der Bürgermeister.
Meuth.

373

Bibliothek-Verkauf.

Heute Mittwoch den 26. Januar Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr verkaufen wir im Auftrage die reichhaltige Bibliothek des verstorbenen Herrn Dr. B. S. e in dem Hause

Louisenstrasse 17, Part. links, gegen baare Zahlung. Es kommen viele, sehr werthvolle Werke über: Religion, Philosophie und Pädagogik, Sprache und Literaturgeschichte, Geschichte, Geographie, Naturwissenschaft etc. etc., sodann Belletristik, Schulbücher, Jugendschriften und Musikalien zum Verkauf.

355 Die Auctionatoren: **Bender & Co.**

Termin-Kalender.

Mittwoch den 26. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr:

Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeindevald Distrikt „Krumborn“. (S. Tgl. 20.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung einer reichhaltigen Bibliothek, in dem Hause Louisenstrasse 17, Part. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindevald Distrikten „Eichgarten“, „Sammereien“ No. 16 und 17. (S. Tgl. 20.)

Geldgewinne

Ziehung 16. Februar.

Kaiser Wilhelm Stift-Lotterie 2 M. 10.

Kölner Dombau-Lotterie 3 „ —

Oppenheimer Dombau-Lotterie 2 „ —

Ulmer Münsterbau-Lotterie 3 „ —

Rückporto 10 Pf., jede Liste 20 Pfg.

Hauptgewinne 2 à 75,000, 30,000, 15,000 Mark baar Geld. Im Ganzen ca. Eine Million Mark. 10 1/2 Mark obige 4 Loose und 4 amtliche Für 105 Mit. je 11 Loose obiger Lotterien.

Königl. Preuss. Lotterie 1. Klasse

1/2 1/2 1/4 1/8 und 1/16 Anth.

44 22 11 5 1/2 und 3 Mark.

A. Gulenberg, Haupt-Collecteur, Elberfeld.

21 Lotterie- und Bank-Geschäft. (H. 6410)

Wim Wang



Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Bercal zu vermieten Webergasse 46, Seitenbau. 1974

Privat-Entbindung.

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Juliane Hartmann, Mainz, Kirchgarten 10.** (No. 18176) 91

Eine perfecte **Kleidermacherin** wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 29, B. 2 Tr. 2017

Eine geübte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 55, Maniarde. 1930

Wir gratulieren unserem Nefen **Otto Mayer** zu seinem 20. Geburtstag durch ein donnerndes Hoch, daß die ganze Wellrichstraße wackelt.

Gell' do guckste! 1992

Ein **Billard**, eine **Ball-** und eine **Billardlampe** zu verkaufen Emserstraße 10. 1987

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, gebildete **Französin (musikalisch)** sucht Stelle als **Gesellschafterin** oder zu **Kindern**. Näh. **Hainerweg 3**. 1852

Eine Frau, bestens empfohlen, wünscht Stelle zu **Kranken**, **Wäscherinnen** oder zum **Nachtwachen**. Näh. **Eyped**. 119

Eine zuverl., ehrliche Frau sucht **Monatsstelle**. Näh. **Schillerplatz 3, St. 5**. 1869

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle im **Bedtragen** oder **Monatsstelle**. Näh. **Wellrichstraße 30, Barterre im Hinterhaus**. 1945

Eine **Herrschäftsköchin**, bürgerliche Köchin, Hausmädchen, **Kellnerin**, **Küchen-** und **Kindermädchen** suchen Stellen durch **Stern's Bureau**, **Friedrichstraße 36, Barterre rechts**. 2012

Köchinen für fein- und gutbürgerliche Küche, welche Hausarbeit übernehmen, suchen Stellen für gleich und später. Näh. **Marktstraße 12, Hinterhaus rechts**. 2022

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht als **Stütze der Hausfrau** oder eine ähnliche Stelle in feinerem Hause. Auf gute Behandlung wird mehr gesehen als auf hohen Lohn. Näh. **Albrechtstraße 35, Bel-Etage**. 1245

Mehrere **Weißzeugbesitzerinnen**, **Büffetfräulein**, **Hotellköchinnen**, **Zimmermädchen**, junger **Koch** und **Kellner** empfiehlt das Bureau „**Germania**“. 1967

Ein anständiges, braves Mädchen sucht Stelle auf **1. Februar** als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein**. Näh. **Friedrichstraße 11**. 1952

Ein 18jähriges Mädchen (**Württembergerin**) sucht Stelle. Näh. **gr. Burgstraße 16, Barterre**. 1943

Zur selbstständigen **Führung des Haushaltes** sucht eine geeignete **Persönlichkeit** baldigst Stelle. **Off.** unter **E. B. G.** postlagernd **Wiesbaden** erbeten. 1950

Empfehle gutes **Herrschäftspersonal** jeder Branche. Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5**. 1967

Personen, die gesucht werden:

In ein **Kurz- und Wollwaren-Geschäft** nach auswärts wird eine gewandte **Verkäuferin** gesucht. Offerten unter **S. H. 3** besorgt die **Eyped**. d. **Bl**. 1958

Eine perfecte, geübte **Herrn-Oberhemden-Arbeiterin**, die das **Ausschneiden** derselben auch versteht, wird gesucht. Offerte in **Brief** unter **A. Z. 409** an die **Eyped**. d. **Bl**. erbeten. 1999

Einige junge Mädchen können im **Atelier der Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule**, **Emserstraße 34**, unter günstigen Bedingungen das **Weißsticken** oder das **Gebildstopfen** gründlich erlernen. 21766

Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen **Marktstraße 29, 2 St. hoch**. 1508

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Louisenstraße 18, 2 Treppen**. 23807

Bleichstraße 15a wird jemand zum **Bedtragen** gesucht. 1412
Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen, welche kochen können als allein, sowie Mädchen für alle Arbeit sucht

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**. 2020

Eine feinbürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt und ein gewandtes Hausmädchen, welches gut serviren und bügeln kann, werden für eine kleine Familie gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen mögen sich melden zwischen 9 und 1 Uhr „**Villa Liebenburg**“, **Promenadentweg nach Sonnenberg**. 1610

Eine jüngere **Restaurationsköchin** sucht

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**. 2020
Ein kräftiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres **Geisbergstraße 3** bei **Frau Maurer Wwe**. 1442

Ein in der Küche erfahrener und gewandter Mädchen sofort gesucht **Dohheimerstraße 3**. 1515

Amme, eine gesunde, wird gesucht durch **Frau Kath. Mondrion**, **Wetzgasse 18, 2 St**. 1893

Langgasse 31 wird ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht. 1873

Ein Küchenmädchen sofort bei hohem Lohn gesucht bei

Gebr. Abler, Neroberg. 1803

Gesucht ein Mädchen für Hausarbeit und zu einem Kinde. Näh. **Michelsberg 9 im Porzellanladen**. 1868

Ein junges Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht **Delaspéestraße 3, III, bei Bark**. 1854

Ein reinliches Mädchen gesucht **Mauergasse 14, Barterre**. 1778

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädch., Kinder Mädch. u. solche als Mädchen allein durch **Frau Schug**, **Hochstraße 6**. 1921

Hotelzimmermädchen in gute Häuser sucht per sofort

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**. 2020

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht **Adolphstraße 1, II**. 1944

In einer kleinen Haushaltung wird zum **1. Februar** ein tüchtiges Mädchen für Alles gesucht **Walramstraße 19, II**. 1934

Ein gutempfohlenes Mädchen für Hausarbeit findet Dienst **Walramstraße 30, I**. 1837

Eine perfecte **Kammerjungfer** per sofort gesucht durch

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**. 2020

Ein Mädchen für die feinbürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht **Adolphsallee 55**. Eintritt sogleich oder zum **1. Februar**. 2027

Ein braves Mädchen gesucht **Kirchhofsgasse 10**. 2011

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht **Neugasse 5**. 2028
Zum sofortigen Eintritt wird ein Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht. Näh. **Delaspéestraße 2, II**. 1996

Gesucht ein kräftiges Hausmädchen, das zu jeder Arbeit willig ist. Nur solche mit guten Empfehlungen mögen sich melden **Victoriastraße 9, II**. 1968

Gesucht eine perfecte Jungfer, 5 angehende Jungfern, 4 Hausmädchen, 2 feinbürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, eine Beisöchin und Restaurationsköchinnen durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5**. 1966

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und häusliche Arbeit übernimmt, wird auf gleich oder **1. Februar** gesucht. Näh. **Eyped**. 1973

Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau für den Tag über gesucht **Bleichstraße 20, 3. Stod rechts**. 1953

Ein anständiges Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht und kochen kann, wird auf gleich gesucht. Näheres **Marktstraße 30 im Papier-Laden** zwischen 2 und 4 Uhr **Nachmittags**. 1949

Ein braves, fleißiges Mädchen wird gesucht **Schwalbacherstraße 11 im Laden**. 1986

Gesucht zum **1. Februar** ein bescheidenes, sauberes Mädchen. Mit **Dienstbuch** zu melden **Wörthstraße 1, 1. Stod**. 1962

Zu baldigen Eintritt in der Nähe von **Wiesbaden** eine **Oeconomie-Haushälterin** gesucht. Offerten unter „**Haushälterin**“ an die **Eyped**. 1457

Gutes **Herrschäftspersonal** jeder Branche findet Stellung durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5**. Bitte, auf die **Firma** zu achten, um allen Verwechslungen vorzubeugen. 1125

Schneider-Lehrling gesucht **Wellrichstraße 6**. 24095

Ein zuverlässiger, flotter, junger **Kellner** gesucht. **R. G.** 1760

Junge oder Mädchen für leichte Arbeiten gesucht.

Louis Gangloff,

Buchbinderei und Cartonnagen, **Kirchgasse 14** 2005
Hausbursche mit guten Zeugnissen in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. **Eyped**. 1959

 Als **Gesellschafterin und Vorleserin** empfiehlt sich eine musikalische, junge Dame pro Stunde 1 Mk. Näh. Exped. d. Bl. 1924

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Trauring, gezeichnet L. V. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 1920

Ein **Doppelschlüssel** wurde am Sonntag Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben Walramstraße 13 im Laden. 1929
Verlaufen ein kleiner, schwarzer **Spitz**, „Rohr“ gerufen. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 95. 1941
Ein brauner **Jagdhund** mit weißgefleckter Brust hat sich verlaufen. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten Idsteinerweg 5. 1963

Unterricht.

Privatstunden (auch Klavier) werden billigt erteilt. Näh. Exped. 1853

Deutschen, franz., engl. und holländ. Unterricht erteilt **Franziska Kaempfer, Schulberg 7a.** 2049

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfestunden erteilt. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 21758

Leçons de français: grammaire, littérature, conversation, Adelhaidstrasse 15. III. 23727

Leçon de français d'une institutrice française. **Marie de Bostel, Häfnergasse 10, I.** 19044

Eine Engländerin wünscht in ihrer Sprache Unterricht zu erteilen. Offerten unter **T. P.** postlagernd. 1923

Guten Gesang- und Klavier-Unterricht erteilt eine konservatorisch ausgebildete junge Dame unter günstigen Bedingungen. Näh. Exped. 1240

Eine junge Dame wünscht die Nachmittagsstunden durch **Vorlesen** oder engl. **Conversation** mit einer Dame zu besetzen. Off. **W. N. 69** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2042

Immobilien, Capitalien etc.

Eine **hochelegante Villa**, nahe beim Cui-hause, zu verkaufen. R. kostenfrei d. **Ch. L. Häuser**, Schwalbacherstr. 29. 1686

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falcker, kleine Burgstraße 7.** 48

Haus mit großen Bädern in prima Geschäftslage (sehr rentabel) mit 35—40.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. R. kostenfrei d. **Ch. L. Häuser**, Schwalbacherstr. 29. 1685

Haus mit Hofraum, inmitten der Stadt, mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch **Ch. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 29. 1687

Das Grundstück Ludwigstraße 10 (Wohnhaus, Seitenbau, worin Bäckerei mit Maschinenbetrieb) und **Baustelle** an der **Commerstraße** ist zu verkaufen, beziehentlich die Bäckerei anderweit abzugeben. Näheres daselbst oder im Laden **Michelsberg 3** bei **Gustav Thormann.** 1660

Das Corsetten-, Woll- und Baumwollwaaren-Geschäft Goldgasse 12 ist mit Inventar und Einrichtung sehr billig abzugeben. 1621

Ein kleineres Geschäft mit Fabrikation und Inventar veränderungshalber halbigt zu verkaufen. Offerten unter **J. Z. 12** in der Expedition erbeten. 1704

Ein gangbares **Cigarrengeschäft** in frequenter Lage mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. R. bei **Ch. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 29. 1688

20.000 Mark auf gute, zweite Hypothek zu 5 pCt. zu leihen gesucht. Offerten unter **F. G. 6** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1640

3500 Mark zu 5 pCt. werden als zweite Hypothek, direct nach der Landesbank, zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1521

150 Mark

per sofort gegen zu vereinbarenden Zinsfuß und gute Sicherheit gesucht. Off. sub **M. B. 5** an die Exped. erbeten. 1947
1000 Mark gegen gute Prozente auf ein Jahr zu leihen gesucht. Off. unter **M. P. 16** an die Exped. erbeten. 1946
15.000 Mk. als 1. Hypothek zu 4% gesucht. Tage **30.000 Mk.** Offerten unter **T. S. 85** an die Exped. erbeten. 1981

 Der Inhaber eines guten Ladengeschäftes sucht zur Vergrößerung desselben **1200 Mark** auf zwei Jahre zu leihen. Vierteljährige Rückzahlung und entsprechende Zinsen bei vollständiger Sicherheit. Gefällige Offerten unter **A. F. 98** befördert die Expedition dieses Blattes. 2008

22—35.000 Mark als 3fache Sicherh. zu 4 pCt. ohne Zwischenhändler auf ein Haus gesucht. Näh. Exped. 2039

40.000 Mk., auszuleihen. Offerten sub **B. M. 60** an **Haasenstein & Vogler, hier.** (H. 6388) 21

40—60.000 Mk. sollen auf Hypotheken bis zu 2/3 der Tage ausgeliehen werden d. **Fr. Mierke, Häfnergasse 10, I.** 22748

8—10.000 Mk. z. ersten oder zweit. Stelle zu verleihen. Off. „**Frau C. L. 10**“ befördert **Haasenstein & Vogler, hier.** (H. 6389) 21

8—10.000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. Näh. Taunusstraße 27, zum „Sprudel“, 2. Stod. 2010

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Gesucht ein gut möbliertes Zimmer, zieml. Mitte Stadt gel. Offerten unter **J. N. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1994

Gesucht wird zum 1. April eine helle, freundliche Wohnung in feinem Hause. Räumlichkeiten: 3—4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Zubehör. Preis: Mk. 600 bis Mk. 750. Offerten sub **D. E. 87** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1962

Angebote:

Große Burgstraße 17 ist ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2001

Dambachthal (Neubauerstraße 4) möblierte Zimmer abzugeben. 1961

Frauenstraße 5 ist eine abgeschlossene Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 1984

Langgasse 31 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1872

Langgasse 31 sind drei unmöblierte, große Zimmer im 2. Stod mit separatem Eingang zu vermieten. 1871

Moritzstraße 12 zwei Mansard-Wohnungen an ruhige Familien per 1. Februar und 1. April zu vermieten. 1938

Nerothal 33 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst oder Nerostraße 6 bei Herrn Glücklich. 1926

Röderstraße 41, II. ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1936

Schulgasse 4 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern und Küche zu vermieten. 1955

Ein freundliches Dachlogis an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Elisabethenstraße 15. 23894

Ein großes, schönes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Schwalbacherstraße 29, Bel-Etage rechts. 1927

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kirchhofsgasse 9, 1. Stiege rechts. 1912

Möbl. Parterrezimmer Marktstraße 6, Ecke d. Mauerg. 2016

Groß. g. möbl. Zimmer f. 15 Mk. z. vm. Oranienstr. 15, III. 2029

Mansarde, schön und groß, mit oder ohne Möbel, an 1 auch 2 anständige Personen auf gleich oder später zu vermieten Hellmundstraße 37. 1985

Ein großer Laden zu vermieten Kirchgasse 34. 1956

Tanzunterricht.

Zur Betheiligung an einem Extra-Cursus wird noch ein Herr gesucht.

In meinem großen Cursus beginnt jetzt das Studium des **Française** und **Lancière**. Es können dazu noch Damen und Herren beitreten.

1998 P. C. Schmidt, Schwalbacherstraße 5.

Aus dem Reiche.

* Der Kaiser ernannte den Historiographen Professor Treitschke, Dr. Gustav Freytag, den Componisten Johannes Brahms nach stattgehabter Wahl zu stimmungsfähigen Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, den Maestro Giuseppe Verdi zum auswärtigen Ritter des Ordens.

* Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes ist am Sonntag in Berlin in herkömmlicher Weise begangen worden. Nachdem Flügel-Adjutant v. Plessen in Gegenwart des Kronprinzen und der übrigen Prinzen des Königshauses die neuernannten Ritter und Ordens-Inhaber proclamiert hatte, wurden dieselben im Ritterlaale dem Kaiser und der Kaiserin einzeln vorgestellt. Hierauf fand Gottesdienst in der Schloss-Capelle statt, bei welchem der Ober-Hofprediger Dr. Kögel die Predigt hielt. Bei der späterhin folgenden Tafel im Weißen Saale, der Bildergalerie und den angrenzenden Gemächern konfettierte der Kronprinz Namens des Kaisers auf das Wohl der neuen Ritter. Nach der Tafel nahmen die Majestäten im Ritterlaale die Gur der eingeladenen Ritter und der Inhaber von Orden und Ehrenzeichen ab.

* Landtag. Der Sitzung vom Montag wohnte am Ministertische Fürst Bismarck bei. Mehrere kleine Etats werden debattenlos erledigt. Beim Etat des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten weist Graf Limburg-Stirum darauf hin, wie sehr die Anschauungen über preussische Gesandtschaften, die man bisher für einen Rest des Partikularismus hielt, sich geändert hätten. Es habe sich eben gezeigt, daß nicht der Reichstag, sondern der Bund der Fürsten der Hort des Reiches sei. Daher bewilligen wir gern die Ausgaben für die Gesandten bei den deutschen Höfen. Wie könne man Vertrauen zu dem Reichstag haben, der in der Militär-Frage Opposition gegen die Stärke unseres Heeres mache, und dem nicht Rücksichten auf das Wohl des Reiches, sondern nur Fraktions-Interessen maßgebend seien. — Fürst Bismarck: Ich will bei dieser Gelegenheit dem Hause Mittheilungen über die Politik machen, die ich im Namen des Kaisers im Bundesrathe verfolge. Die Rechte, welche die verbündeten Regierungen dem Kaiser eingeräumt haben, darf der Kaiser nicht an eine wechselnde Reichstags-Majorität ausliefern. Gegenüber dem Versuch der Presse, den Unterschied zwischen drei- und siebenjähriger Bewilligung als unwesentlich hinzustellen, müsse er darauf bestehen, daß der Reichstag sich ein Recht anmaße, welches ihm durch die Verfassung nicht bewilligt worden ist. Unser zweimaliges Eingehen auf das Septennat war schon eine Concession, und gerade um diesen Streitpunkt auszuscheiden, bestehen wir jetzt auf unserem Recht. Wir sind es, die Konflikte vermeiden wollen. Der Reichstag benutze nach Art eines Wucherers die Nothlage, in welcher eine Gefahr für den Frieden nicht ausgeschlossen sei, uns Concessionen abzurufen, ähnlich wie der Regensburger Reichstag über Etiquettenfragen debattirte, während die Türken vor Wien, die Franzosen vor Straßburg lagen. Auch nach Außen ist die dauernde Bewilligung, die uns stark erscheinen läßt, eine Gewähr des Friedens. Der Kanzler bezeichnet es weiter als ein Wahlmandat, daß man ihm die Absicht, die Monopole einzuführen, unterbreite. Ebenso könne er Windthorst die Absicht unterbreiten, durch seine Opposition die Wiederherstellung Hannovers herbeiführen zu wollen. 70 intransigente, reichseindliche Stimmen entscheiden über das Schicksal des Reiches. Im Weiteren bekämpft der Kanzler die Reichstags-Majorität. — Abg. Windthorst: Nach diesen Ausführungen werde es für ihn immer wahrscheinlicher, daß es bei der ganzen Bewegung nur darauf abgesehen sei, das allgemeine Stimmrecht abzuschaffen. Das wäre das Verhängnißvollste, was geschehen könnte. Wir stehen bei der Gerechtigkeit, mit der der Reichskanzler seine Pläne verfolgt, vor sehr ernsten Konflikten. Wenn die Pläne des Kanzlers auch nicht augenblicklich Erfolg hätten, so gefährdeten sie auf die Dauer die Sicherheit der Throne. Die Erbitterung im Volke werde auf's Höchste steigen. Der Reichstag habe völlig verfassungsmäßig gehandelt. Aber so wenig Vertrauen zum Reichstage habe, wie der Reichskanzler, der thue am Besten, die absolute Monarchie einzuführen. Eine genügende Sicherheit, daß Monopole nicht kommen, habe er den Ausführungen des Kanzlers nicht entnehmen können. Wenn der Reichskanzler einen großen Theil des Reichstages reichseindlich nenne, so müsse er daran erinnern, daß schon alle Parteien, selbst die Nationalliberalen, vom Reichskanzler als Reichseinde bezeichnet worden sind. Dieser erste Versuch, die partikularen Landtage zu Richtern über den Reichstag zu machen, sei nur ein Vorläufer für Das, was noch bevorstehe. — Abg. v. Redlich: Monopole würden nur eingeführt werden im Falle eines unglücklichen Krieges. Das könne nur geschehen, wenn Windthorst die Majorität behalte; wer also Monopole will, der möge für Windthorst stimmen. Die Regierung und die conservativen Parteien wollen keinen Conflict, aber die Reichstags-Majorität will ihn. Der Reichstag misstraue dem Kaiser (großer Lärm); das deutsche Volk aber werde zu dem Kaiser halten. — Fürst Bismarck: Wenn Windthorst ihm Absichten auf Aenderung des Wahlrechts unterbreite, so

wundere er sich, daß man ihm nicht auch die Absicht für Einführung der Verbeugung zutraue. Er glaube nicht, daß das Centrum für sein jetziges Vorgehen die Billigung des Papstes finden werde, namentlich nicht für sein Bündniß mit den Socialdemocraten, welches der Papst verdamme. Darüber würden den Centrumswählern die Augen geöffnet werden noch vor den Wahlen. Wenn sich die Fortschrittspartei für königstreue ausgibt, so glaube ich das einfach nicht; sie sind verkappte Republikaner, ihre Ziele sind unvereinbar mit dem Fortbestehen der Monarchie. Ein Mitregierenwollen mit dem Könige widerspricht der Verfassung. Er habe diese Debatte durch Verabredung mit Limburg-Stirum hervorgerufen, um dem Volke die Ziele der Regierung klarzulegen. — Abg. Richter: Diese Verabredung beweist, daß die Regierung der Stimmung im Lande nicht völlig traut. Der Kanzler bewäge die Gelegenheit, die Wahlen zu halten, die er wegen der raschen Auflösung des Reichstages dort nicht mehr halten konnte. Die Erklärungen des Kanzlers über Monopole könnten ihn nicht beruhigen; nicht ein unglücklicher Krieg, sondern ein glücklicher Wahlsieg wird der Regierung Veranlassung zur Einführung der Monopole geben. Ebenso sei es mit dem allgemeinen Wahlrecht, welches der Kanzler, wie aus seinen Aeußerungen hervorgeht, im innersten Herzen für verwerflich halte. Darum sei allen diesen Aeußerungen gegenüber die größte Vorsicht aborben. Der Vorwurf, Wahlbündnisse mit den Socialdemocraten geschlossen zu haben, trifft Nationalliberale und Conservative weit mehr als uns und das Centrum. Den Namen des Kaisers ließen die Conservativen nur deswegen unnüchermäßig in die Debatte, weil sie sich selbst und ihren Gründen misstrauen. Die Nachstellung des Kanzlers sei die einzige thatsächliche Gefahr für die Krone, nicht die Ziele der Parlamentarier. — Fürst Bismarck: Daß er eine Gefahr für die Krone sei, glaube wohl Niemand. Die Fortschrittspartei wolle, daß von der Macht des Königthums überhaupt nicht mehr die Rede sei. Das ewige Zurückkommen auf die Monopole beweise, daß Fortschritt und Centrum das Interesse der Schätzwürthe über Alles stellen und auf deren Unterstützung bei den Wahlen rechnen. Der Kanzler sucht ferner durch die bekannten Argumente zu beweisen, daß er für die kirchenpolitische Gesetzgebung nicht verantwortlich sei. Ein Trost in seiner jetzigen Lage sei ihm, daß die Fortschrittspartei jeden Fortschritt des Reiches bekämpft habe. — Abg. v. Cuyern polemisiert gegen Richter und gelobt Namens des Abgeordnetenhauses dem Kaiser Treue in allen Lagen des Lebens. — Nachdem der Abg. Meyer (Dreslau) die Angriffe Cuyerns gegen Richter und die freisinnige Partei zurückgewiesen, wird die Debatte auf Dienstag vertagt.

△ Betreffs der Ausrüstung der Schiffe mit Booten und Rettungsbojen hatte der Reichskanzler — so schreibt man uns und Lübeck — an die hiesige Handelskammer die Anfrage gerichtet, ob sie das Bedürfnis gesehlicher Regelung dieser Frage anerkenne. Darauf hat die Handelskammer geantwortet, eine gesehliche Regelung werde mit verhältnismäßig großen Kosten, sowie mit einer erheblichen Verlastigung des Rh. dererwerbes verknüpft sein. Die Ausrüstung der Schiffe mit Booten erfolge in der Ost- und Nordsee in ausreichender Zahl und in genügender Größe. Von 1879 bis jetzt sei nur bei 4 Schiffen von dem Seeamt gefunden worden, daß zu wenig Boote vorhanden gewesen seien. Diese geringe Zahl der Ausnahmen bestätige den Erfahrungssatz, daß schon ohne gesehliche Vorschrift für hinreichenden Bootraum bei den Schiffen, welche nicht Passagierschiffe seien, gesorgt werde. Bei den Passagierschiffen sei die Vorschrift, daß für jede an Bord befindliche Person mindestens 1/2 Cubimeter Raumgehalt in den Booten vorhanden sein solle, unanwendbar. Es sei in dem dem Reichstag schon 1878 vorgelegten Gesetzentwurf aber auch nicht dargelegt, daß die geringen Booträume, welche nach §. 2 bei den Passagierschiffen vorhanden sein müssen, thatsächlich nicht schon jetzt vorhanden seien. Dagegen empfehle die Handelskammer allerdings, die Ausrüstung der Schiffe mit einer genügenden Anzahl von Rettungsbojen durch Gesetz vorzuschreiben. Die nautischen Vereine hätten es bereits im Jahre 1878 für eine Ehrenpflicht der Rheereien erklärt, eine ausreichende Zahl von Schwimmgürteln oder ähnlichen bewährten Rettungs-Vorrichtungen an Bord der Schiffe zu halten. In Wirklichkeit werde aber in keiner Weise genügend für Rettungsgeräte gesorgt. Dadurch sei die Nothwendigkeit, den Rheereien durch Gesetz die Anschaffung von Schwimmgürteln oder anderem Rettungsgeräth aufzuerlegen, begründet. In welcher Zahl die Rettungs-Apparate angeschaffen sein würden und andere Einzelheiten könnte vielleicht durch kaiserliche Verordnung bestimmt werden. Im Allgemeinen dürfte es sich empfehlen, daß für jede Person der Besatzung, sowie auch für jeden Gajüts- und Zwischen-decks-Passagier ein Schwimmgürtel oder anderes bewährtes Rettungsgeräth vorhanden sein müsse. Dagegen sei von den Rheereien nicht zu verlangen, daß sie ihre Schiffe für alle Deck-Passagiere oder zufällige Passagiere gleichfalls besondere Rettungsgeräte mitführen lassen, weil die Ausgabe hierfür in keinem Verhältnis zu dem geringen Passagiergeld stehe und oft auch Raum der nöthige Raum an Bord der Schiffe vorhanden sei.

* Der Erlaß eines Pferdeausfuhr-Verboies wird nach Meldungen aus Berlin in den nächsten Tagen erwartet.

* Zur bulgarischen Crisis geht der „Agence Havas“ aus London eine Mittheilung zu, nach welcher die Mächte der Anforderung Rußlands zum Austausch ihrer Ansichten über die bulgarische Frage zustimmten. England allein machte einen Vorbehalt bezüglich der Weichenfolge der zu behandelnden Fragen; es sei in erster Reihe dafür, die Frage der Fürstenthumwahl zu regeln, während Rußland vor Allem den Rücktritt der gegenwärtigen Regierung verlange.

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Trave“ von Bremen und „Pennland“ von Antwerpen am 23. Januar in New-York und „Rhein“ von Bremen am 23. Januar in Baltimore angekommen.